

Formel 1

S. 20/21



Bottas gewinnt den Neustart

Foto: Mark Thompson/pool/Getty/AP/dpa

Nach Klassenerhalt

S. 14



Zwickau feiert krachende Fete

Foto: imago images/ebner

Drama in Sachsen



16-Jähriger beim Baden verschollen

S. 10

Foto: Daniel Förster

Chemnitz' Artenvielfalt gefährdet

S. 4/5



Teiche völlig verwaorlost

Foto: Kristin Schmidt

Stadträte machen Druck

S. 5



Chemnitz saniert zu wenig Straßen

Foto: Ralph Kunz

Mit dem „Fliegenden Auge“

S. 8/9



Ganoven-Jagd aus der Luft

Foto: Daniel Schäfer



Foto: dpa/Christophe Gateau
Niedersachsens Wirtschaftsminister Bernd Althmann (53, CDU) will aus der Maskenpflicht beim Shoppen eine Empfehlung machen.

Foto: Montare - 123RF/istylephoto
Ohne Maske und Abstand im Supermarkt an der Kasse anstehen - das soll in Deutschland bald wieder möglich sein.

Erste Bundesländer wollen die Maskenpflicht abschaffen

Bald wieder einkaufen ohne Mundschutz?

Für ein zeitnahes Ende der Maskenpflicht in Geschäften sprachen sich gestern gleich mehrere Bundesländer aus. „Wenn das Infektionsgeschehen so gering bleibt, sehe ich keinen Grund, länger an der Maskenpflicht im Handel festzuhalten“, sagte Harry Glawe (66, CDU), Wirtschaftsminister

von Mecklenburg-Vorpommern, der Welt am Sonntag („WamS“). Er kündigte Gespräche mit seinen Kollegen in Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein an. „Wir versuchen, für alle norddeutschen Bundesländer eine einheitliche Regelung hinzubekommen. Noch lieber wäre mir ein bundesweites Ende der Maskenpflicht im Handel.“ Auch Niedersachsens

Wirtschaftsminister Bernd Althmann (53, CDU) ist dafür, die „strikte Maskenpflicht im Einzelhandel in den kommenden Monaten in eine Empfehlung“ umzuwandeln, wenn das Infektionsgeschehen dies zulasse. Sachsen prüft ebenfalls eine Abschaffung. „Wir schauen uns gerade an, ob wir beim Einkaufen auf die Maskenpflicht verzichten können“, sagte Gesundheits- und Sozialministerin Petra Köpping (62, SPD) der „WamS“.

Auf offene Ohren stieß dies erwartungsgemäß beim Handel - auch hier mit Einschränkungen: „Für den Einzelhandel ist es gut, wenn die Maskenpflicht sobald dies gesundheitspolitisch möglich und vernünftig ist, abgeschafft wird“, sagte

der Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Deutschland (HDE), Stefan Genth. Die Einschätzung, wann und in welchen Regionen dieser Schritt möglich sei, müssten aber Politik und Medizin treffen. SPD-Gesundheitsexperte

Karl Lauterbach (57) warnte vor einer Aufhebung der Regelung. „Die Maskenpflicht im Handel ist eines der wichtigsten Instrumente im Kampf gegen das Coronavirus. Es wäre das völlig falsche Signal, diese Pflicht jetzt schon wieder aufzuheben“, sagte er der Rheinischen Post. „Schafft eine Landesregierung die Maskenpflicht ab, experimentiert sie mit der Gesundheit der Menschen und erhöht das Risiko für eine zweite Infektionswelle.“



Foto: dpa/Sebastian Kaimert
Auch Sachsens Gesundheits- und Sozialministerin Petra Köpping (62, SPD) hat eine Lockerung der Maskenpflicht in Aussicht gestellt.



Foto: dpa/Tobias Hase
An das Bild haben sich inzwischen viele Bundesbürger gewöhnt: Menschen mit Mundschutz im Supermarkt.



Söder: Nur wer Krisen meistert, kann Kanzler

MÜNCHEN/BERLIN - Der Kampf um die Kanzlerkandidatur in der Union nimmt Fahrt auf. Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (53, CSU) hat jetzt gegenüber dem „Tagesspiegel“ seine Grundvoraussetzung dafür genannt: „Nur wer Krisen meistert, wer die Pflicht

kann, der kann auch bei der Kür glänzen.“ Auf seine eigenen Ambitionen antwortete Söder: „Mein Platz ist in Bayern. Aber ich will als Ministerpräsident und CSU-Parteivorsitzender meinen Beitrag leisten, dass wir in Deutschland erfolgreich sind.“ Allerdings: „Ohne die CSU kann man nicht

Kanzlerkandidat werden.“ Und obwohl Söder in Umfragen aktuell vorne liegt, ist seine Kandidatur für Mitbewerber Friedrich Merz (64) unwahrscheinlich. Der „Augsburger Allgemeinen“ sagte Merz: „Er hat mehrfach gesagt, dass sein Platz in Bayern ist, wo er ja gerade in der Corona-Krise auch einen klasse Job macht.“



Foto: Imago Images/Reichwein
Historisch sei es so, dass immer dann ein CSU-Mann zum Kandidaten gekürt wurde, wenn die CDU mit ihren Vorsitzenden unzufrieden war. „Ich bin mir ziemlich sicher, dass das 2021 nicht so sein wird.“

Globaler Rekord an Neu-Infektionen

GENF - Auch wenn die Corona-Lage hierzulande ruhig scheint, weltweit ist sie weiterhin besorgniserregend. Am Sonnabend verzeichnete die Weltgesundheitsorganisation (WHO) einen globalen Rekord an Neuinfektionen. So wurde das Coronavirus an diesem Tag bei 212.326 Menschen nachgewiesen.

Über die Hälfte der Erkrankungen (129.772) trat dabei in Nord- und Südamerika auf. Insgesamt geht die WHO jetzt von 10,9 Millionen Infektionen seit Beginn der Krise aus, wobei deren Wert wegen einer anderen Zählweise und zeitlicher Verzögerung von dem der Johns Hopkins University (mehr als 11,3 Millionen) abweicht.

Weiter gab die WHO gestern bekannt, Covid-19-Patienten künftig nicht mehr mit dem HIV-Mittel Lopinavir/Ritonavir behandeln zu wollen. Tests hätten ergeben, dass es praktisch keinen Einfluss auf den Verlauf der Krankheit habe.



Foto: dpa/Bernd von Jütrzenka
Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (62, CDU) hat eine klare Meinung zum Verhalten des US-Präsidenten.

Altmaier kritisiert Krisenmanagement

„Alleingänge helfen niemandem“

BERLIN - Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (62, CDU) hat US-Präsident Donald Trump (74) für sein Krisenmanagement in der Corona-Krise und das massenhafte Aufkaufen des Corona-Medikaments Remdesivir scharf kritisiert.

„Alleingänge im Kampf gegen Corona helfen niemandem“, sagte er der „Bild am Sonntag“. „Das Leerkäufen von Märkten und Monopolisieren von Impfstoffen sind eine besonders schlechte Idee.“ Weiter äußerte der Minister die Vermutung, dass die US-Regierung mit diesem Vorgehen „nur von den großen Problemen im eigenen Land“ ablenken wolle.

Weiter äußerte sich Altmaier gegenüber der Zeitung positiv, dass es mit dem Abschwung der deutschen Wirtschaft schon im Herbst zu Ende sein könnte: „Ich bin mir sicher, dass wir den Abschwung unserer Wirtschaft nach der Sommerpause stoppen können.“ Auch die Arbeitslosigkeit könnte ab November wieder „langsam zurückgehen“.



Foto: dpa/Alex Brandon/AP
US-Präsident Donald Trump (74) sprach am Mount Rushmore zu Tausenden von Anhängern.

Der Präsident droht, spaltet - und lässt sich feiern

Trumps Party am Mount Rushmore

WASHINGTON/KEYSTONE - Der amerikanische Nationalfeiertag am Sonnabend hätte für US-Präsident Donald Trump (74) die große Chance sein können, sein Volk nach Wochen mit Corona-Rekordzahlen und Anti-Rassismus-Demonstrationen wieder zu einen. Stattdessen holte er zu einem unerbittlichen Schlag gegen seine politischen Feinde aus. Schon am Vorabend der Feierlichkeiten offenbarte Trump Tausenden von Anhängern in einer düsteren Rede vor dem Mount Rushmore Monument unverblümt seine Abneigung gegenüber der aktuellen Anti-Rassismus-Bewegung. Teilnehmer dieser hatten zuletzt immer

wieder Statuen berühmter Persönlichkeiten von ihren Sockeln geholt, die heute mit Rassismus und Sklaverei in Verbindung gebracht werden. Doch anstatt sich mit deren Argumenten auseinanderzusetzen, zeichnete der Republikaner das pauschale Bild eines neuen inneren Feindes und sprach von einer „gnadenlosen Kampagne zur Auslöschung unserer Geschichte“, die aktuell in den USA im Gange ist. „Wütende Mobs“ würden aktuell versuchen, die Gründerväter zu Fall zu bringen. Der Angriff auf die „großartige Freiheit muss gestoppt werden und wird sehr schnell gestoppt werden“.

Meine Meinung



Gemeinsam anpacken

Von Bernd Rippert

Die Infrastruktur in Chemnitz ist in einem jämmerlichen Zustand. Straßen, Gehwege, Brücken oder Wasserleitungen zerbröckeln unter unseren Händen und Füßen. Bei der ökologischen Infrastruktur sieht es nicht besser aus. Teiche verschlammten, kleine Bäche trocknen aus.

Alles in allem keine guten Aussichten für die Zukunft. Was die Stadt über Jahre verschlafen hat, kann die Verwaltung nicht einfach wieder aufholen. Zumal das viele Millionen Euro kosten wird.

Aber das heißt nicht, dass wir die Probleme liegen lassen dürfen. Im Gegenteil, Verwaltung und Politiker müssen in die Hände spucken und Pläne schmieden, wie es besser werden könnte. Auf der Straße und im Wasser.

Bei den Teichsanierungen braucht es unbedingt die Hilfe der Bürger. Und die sind als direkt Betroffene auch gerne bereit, mit anzupacken, wenn es gilt, das eigene Wohnumfeld in Schuss zu bringen. Dazu müssen Politik und Verwaltung auf die Bürger zugehen, ihnen auch Mitbestimmungsrechte bei der Gestaltung ihrer Stadt- und Ortsteile zugestehen. Oder um es mit Alt-Bundeskanzler Willy Brandt zu sagen: „Wir müssen mehr Demokratie wagen.“



Warum kümmert sich keiner um unsere grünen Oasen?

Hilfe, unsere Teiche trocknen aus!

Der Schönherrteich ist das Lieblingsgewässer von Ratsfrau Christin Furtenbacher (Grüne).

Wasserstadt Chemnitz - eigentlich. Die Verwaltung hat im Stadtgebiet nachgezählt, fand 465 Stillgewässer, darunter 270 Teiche - doch: „Viele Teiche sind in einem desolaten Zustand“, sagt Bürgermeister Miko Runkel (59, parteilos). Verschlammt, trocken, ungepflegt, kaputt.

Das gibt auch das Rathaus zu. Miko Runkel listet die Probleme auf: „Unzureichende Wasserzufuhr, undichte Dämme, kaputte Ablaufbauwerke, Schlamm.“ Viele Teiche seien ausgetrocknet, darunter leide die Artenvielfalt. Im April musste sogar die Berufsfeuerwehr ausrücken und den trockenen Schönherrteich fluten.

Die dramatische Lage wird am geschützten Kammloch deutlich - seine Zahl ging am Teich Drei

und Erholungsgebiete sind bedroht. Eichen in Adelsberg von mehreren 100 auf zuletzt zehn zurück. Im Poltermühlenteich Reichenbrand/Grüna zählen Naturschützer heute nur noch 3 185 Amphibien. 2014 waren es noch 11 251. Teichsanierungen sind teuer, kosten bis zu 200 000 Euro. Christin Furtenbacher möchte deshalb mit dem Umweltamt eine Prioritätenliste erstellen. „Für die Arbeiten können wir engagierte Bürger gewinnen - wie zuletzt in Grüna. Auf jeden Fall müssen wir das Thema anpacken.“ Das glaubt auch Bürgermeister Miko Runkel. Er sieht dringenden Sanierungsbedarf bei den Teichen Poltermühle, Draisdorf, Drei Eichen, Mittelbach, Reichenbrand und am Stauweiher Altendorf. bri

Grünen-Stadträtin Christin Furtenbacher (35) ist entsetzt: „Wir müssen das Wasser und das Leben darin schützen. Die Stadt hat ihre Teiche über Jahre hinweg vernachlässigt. Tierar-

Im April musste die Berufsfeuerwehr den verschlammten Schönherrteich fluten.



In Grüna arbeiten Bürger und Politik zusammen an der Teichsanierung (v.l.): Günther Bunk (80), Jens Bernhardt (53), die Stadträte Bernhard Herrmann (54) und Christin Furtenbacher (35).

Der idyllische Schönherrteich - hier fehlt ein zuverlässiger Wasserzulauf.



Sperrungen, Umleitungen und Einbahnstraßen, wohin man auch schaut in Chemnitz.

Stadträtin Almut Patt (51, CDU)

100 Mio. Euro Sanierungsstau 38 Baustellen sind nicht genug

Autofahren in Chemnitz macht aktuell keinen Spaß: 38 Baustellen mit Ampeln, Sperrungen und Einbahnstraßen sorgen täglich für Chaos vom Zentrum bis in die Ortsteile. 19 Baustellen dienen allein der Sanierung von Straßen, Gleisen oder Kanälen, Hunderte Kilometer müssten noch saniert werden.

Spaß: 38 Baustellen mit Ampeln, Sperrungen und Einbahnstraßen sorgen täglich für Chaos vom Zentrum bis in die Ortsteile. 19 Baustellen dienen allein der Sanierung von Straßen, Gleisen oder Kanälen, Hunderte Kilometer müssten noch saniert werden.

CDU-Oberbürgermeister-Kandidatin Almut Patt (51) sagt: „Die Stadt kümmert sich nicht um die Infrastruktur. Viele Straßen sehen aus wie Rumpelwege, Flickens sind nicht ordentlich gemacht und dann werden neue Straßen wieder aufgerissen, weil die nächste Baustelle folgt.“ Der Investitionsrückstau im Stra-

ßen- und Brückennetz summiert sich auf „weit mehr als 100 Millionen Euro“, schimpft Grünen-Ratsherr Bernhard Herrmann (54). Und jedes Jahr wird die Lücke größer. Aktuell steckt die Verwaltung jährlich 4,5 Millionen Euro in die Straßensanierung, acht Millionen wären nötig. In früheren Jahren betrug der zusätzliche Rückstau sogar bis zu sechs Millionen Euro.

Für Almut Patt sind die Holperstraßen „versteckte Schulden, weil die Stadt weiter auf Verschleiß fährt, wo sie längst hätte sanieren müssen“. Mit fatalen Folgen, weiß die Ratsfrau. „Die neue Straßen wieder aufgerissen, weil die nächste Baustelle folgt.“ Der Investitionsrückstau im Stra-

Fahrbausanierung in der Stollberger Straße: 38 Baustellen legen aktuell den Verkehr lahm.

Nachrichten

Schneller Diebstahl

ALTENDORF - Für nur 50 Minuten verließ ein Mann seine Wohnung in der Kochstraße. Das reichte unbekanntem Einbrecher völlig aus. Die kamen ungehindert ins Treppenhaus und brachen die Wohnungstür auf. Sie durchwühlten die Räume und klappten Laptops, Handys und zwei Rucksäcke. Es entstand Sach- und Stehlschaden von etwa 3 000 Euro. Die Polizei ermittelt.

Polizei sucht Zeugen

ZENTRUM - Am Schillerplatz belästigte Samstagmittag ein Mann aus einer Gruppe heraus einen Passanten (55). Er skandizierte rechte Parolen und hob den Arm zum Hitlergruß. Der Unbekannte soll ein schwarzes T-Shirt angehabt haben. Die Polizei bittet um Hinweise unter 0371/38 71 02.

Chemnitz-Ost gesperrt

LICHTENAU - Die Ab- und Auffahrt der A 4 „Chemnitz-Ost“ ist von heute bis 10. Juli in Fahrtrichtung Dresden gesperrt. Umleitungen führen über die Anschlussstelle Frankenberg. In Fahrtrichtung Aachen ist die AS Chemnitz-Ost vom 13. bis 17. Juli zu. Autofahrer aus Richtung Dresden werden bei Frankenberg abgelenkt. Auffahrende Richtung Aachen kommen bei Glösa auf die A 4. Grund für die Sperrungen ist Fahrbauserneuerung.

So erreichen Sie uns

REDAKTION 0371/6 90 66 33 00

E-MAIL mopo.cmp@dd-v.de

ANZEIGEN 0371/23 87 19 40/42

ABO-SERVICE 0371/6 90 66 33 50

Eier, Eier - wir brauchen mehr Eier!

Aus dem Rund-um-die-Uhr-Eier-Automaten der Sparkassen-Filiale am Moritzhof wurden seit März 2019 mehr als 50 000 Bio-Eier gezogen. Das Pilot-Projekt schlägt Wellen, schaffte es in die

SAT.1-Sendung „Genial daneben“. Demnächst wird in Limbach-Oberfrohna die zweite Ausgabe aufgestellt.

„Es läuft richtig gut. Die Automaten sind perfekt für unseren Direktvertrieb“, sagt Sarah Kretzschmar (33) vom Biohof in Gersdorf. Die Eier von etwa 2 000 Freiluft-Hühnern werden von Hand gewogen, gestempelt und in 6er- und 10er-Packs gesteckt. „Auch für weitere Filialen könnten Automaten kommen. Der Vorstand hat schon Anfragen bekommen“, sagt Unternehmenssprecher Sven Mücklich (44) von der Sparkasse Chemnitz.



Sarah Kretzschmar (33) bestückt den Automaten in der Sparkassen-Filiale Moritzhof mit frischen Bio-Eiern. Demnächst gibt es das Angebot auch in Limbach-Oberfrohna.

Umjubelte Schlagnacht-Premiere

Besucher im Küchwald „Tau send Mal berührt“



Superschönes Sommertheater: Philipp von Schön-Angerer (42) und Magda Decker (33) geben Schlager-Hits zum Besten.

Jausend Mal berührt - unter diesem Motto von Klaus Lage entführte das Theater Chemnitz seine Besucher am Wochenende auf eine sehnsuchtsvolle Traumschiff-Reise durch die Welt der Schlager. Schon die Premiere in der Küchwaldbühne war gut besucht. Ob „Weiße Rosen aus Athen“ von Nana Mouskouri oder „Macarena“ von Los del Rio - auf der fiktiven „Santa Maria“ war viel los. Nur mit den Fotos an Bord klappte es nicht so recht, denn Michael hatte „den Farbfilm vergessen“, wie schon

Nina Hagen zu berichten wusste. Die Darsteller Christian Ruth, Susanne Stein, Marko Bullack, Magda Decker und Philipp von Schön-Angerer bereiten den Zuschauern mit ihrer Show einen schönen Abend. Das Publikum war dankbar und berührt - wie Edeltraud Ullmann (69): „Fantastisch! Ich habe das Theater in der Corona-Pause vermisst.“ Auch Andreas (60) und Ramona Schiller (59) hatten ihre Freude: „Tausend Mal berührt ist ein schönes Sommer-Ding.“ bri

Advertisement for Rosenhof Apotheke and Bethanien Apotheke. Includes text: 'Unsere Angebote', 'Kadefungin 3', 'Wepa Kühlgel', 'Carvomin', 'Unser DANKESCHÖN für Sie: Beim Einkauf* schenken wir Ihnen ein Überraschungspräsent.', 'Bei uns können Sie PAYBACK Punkte sammeln.', 'PARKGEBÜHREN - RÜCKERSTATTUNG'.

Für ihr erstes Musikvideo

Chemnitzer Band feiert Beachparty am Uferstrand



Die Beach-Girls hatten beim Video-Dreh am Uferstrand Sand zwischen den Zehen und sichtlich Sommerlaune.



Kamera an, Action, Spaß! Radio-Chemnitz-Moderatorin Conny Hartmann hielt am Set die Filmklappe in Händen und animierte die Party-People.

Fotos/Montage: Ralph Kunz



Sophie (27, l.), Harry (24), Amanda (31) und Lisa-Marie (20) sind „Chop & Change“. Auf den Clip-Dreh zur Debüt-Single „Up again“ fahren sie ab.

Für Mike (36) und Susann Pohle (36) vom Filmteam Chemnitz war es schon das achte Musikvideo. Sie drehen von früh bis spät.

Sommer, Sonne, Sonnenschein! Die Vocal- und Cover-Band „Chop & Change“ aus Chemnitz bringt mit „Up again“ ihren ersten eigenen Song raus. Damit der heiße Hit auch visuell wirkt, wurde gestern im Uferstrand-Sand das passende Musik-Video gedreht.

„Wir holen uns den Sommer zurück!“, animierte Radio-Chemnitz-Moderatorin Conny Hartmann (39) das tanzende Party-Volk mit Megafon und Filmklappe. Im Zentrum von Song und Clip steht ein junges Liebespärchen, das endlich mal wieder richtig feiern geht. Die Darsteller Sarah und David sind auch im wahren Leben ein Paar.

Pärchen-Power war auch am Set gefragt: Susann Pohle (36) filmte das Making-of, ihr Mann Mike (36) übernahm die Nah-, Weitwinkel- und Drohnen-Aufnahmen. „Wir halten einen Sack Flöhe am Ball und drehen zwei Terrabyte Tag-, Dämmerungs- und Nacht-Szenen“, sagt er. Die Knackpunkte waren häufige Lichtwechsel und die schweren 7-Kilo-Kameras.

Von den 47 Statisten waren übrigens die meisten weiblich, nur acht Beach-Boys waren am Start. „Beim Casting haben wir die Männerquote erhöht“, sagt Bandleaderin Mandy Schubert (31). Ihr Mann Ronny (32) komponierte das Playback, gemeinsam schrieben sie den Text. Die Choreografie kam vom Tanzstudio TingleStep, die Aufnahmen machte das Filmteam Chemnitz. Die Stadt unterstützte das Projekt mit Soforthilfe aus „Kultur.sichtbar“. Der vierminütige Sommer-Clip wird am 1. August online gehen. Der zweite Song „Unbreakable“ der Band „Chop & Change“ und ein Album sollen folgen.

Philharmonie spielte hinter Plexiglas

So schön war's bei den „Classics unter Sternen“

ZWICKAU - Als erstes großes Live-Event in Sachsen sorgte das „Classics unter Sternen“ auf der Freilichtbühne für ein musikalisches Feuerwerk. Knapp 1000 Zuschauer lauschten Pop- und Klassik-Klängen, die von zwei Bühnen kamen. „Die Gäste waren begeistert und dankbar nach der langen Abstinenz. Dieser entspannte Abend macht der gesamten Branche in Sachsen extrem Mut“, sagt Matthias Krauß (46) von Krauß Event. Die Clara-Schumann-Philharmonie spielte zum ersten Mal beim Classics mit. Das Ensemble unter der Leitung von Leo Siberski (50) musizierte hinter Plexiglasscheiben.



Mit Wunderkerzen feierten Hunderte Zuschauer die „Classics unter Sternen“ auf der Freilichtbühne Zwickau.

Mal beim Classics mit. Das Ensemble unter der Leitung von Leo Siberski (50) musizierte hinter Plexiglasscheiben.

Morgen im MOPO-Kino Meister Nadelöhr kehrt zurück

„Die schönsten Märchen kenne ich, und alle, alle Kinder freuen sich - schnippel die schnappel die Scher - auf Meister Nadelöhr.“ Noch heute klingt vielen der Reim im Kopf, wenn der Name des singenden Schneiders fällt. Denn Meister Nadelöhr war in den 60er-Jahren einer der großen Stars im DDR-Kinderfernsehen. Die Figur wurde dargestellt von Eckart Friedrichson (1930-1976). Sein Markenzeichen waren das spitze Kinn mit Bärtchen und die kecke Tolle auf dem Kopf. Er wurde erzählte Märchen und schickte die Kleinen in die Federn... Sie können sich Meister Nadelöhr und fünf märchenhafte Geschichten nach Hause holen. Mit dabei: Pittiplatsch, Schnatzenröschen und Bummi. Die DVD (Foto) gibt es morgen zusammen mit der Morgenpost bei Ihrem Zeitungshändler für 3,80 Euro. „Pur“ kostet die MOPO wie gewohnt 1 Euro. bri



MORGENPOST am Sonntag MOPO-EXTRA

Freizeitgutschein 2 für 1

SOMMEROPENAIR | SCHLOSS ÜBIGAU

SCHARFE BRISE

Die Rettungsschwimmer von Tüttisee



WIR spielen WIEDER!

COMÖDIE Dresden 22. BIS 30.07. TICKETS 0351 866 410

Der Gutschein erscheint am 12.7.2020! Bis zu 30 € Ersparnis!

*Die Morgenpost ist ein Produkt der ddv MEDIENGRUPPE

Bürgermeister mit Bikerherz



5 000 Biker demonstrieren in Dresden gegen drohende (Lärm-)Fahrverbote.

Warb für ein friedliches Miteinander von Bürgern und Bikern: Bürgermeister Dirk Neubauer (48, SPD).

Fünftausend Biker demonstrieren in Dresden gegen drohende Fahrverbote für Motorräder. Unter den Protestlern war der Augustusburger Bürgermeister Dirk Neubauer (48, SPD, BMW GS1250).

Neubauer sprach sogar auf der Bühne zu den Kluff-Kollegen: „Ich bin gegen pauschale Verbote - auch weil es so viele vernünftige Biker gibt, die weder rasen noch am Auspuff rumschrauben.“ Allerdings versteht der

Bürgermeister auch jene Bürger, die sich über laute Motorräder aufregen: „Ein kleiner Teil von Hornochsen unter den Bikern bringt alle in Verruf. Darum werbe ich für Vernunft unter den Fahrern.“ bri

Fotos/Montage: Eric Münch, dpa/Daniel Schäfer

Chemnitzer Imker betreuen rund 300 Bienenvölker

Dieser Verein hat 18 Millionen aktive Mitglieder!



Imker Falko Heinrich (63), mit Sabine Petri (57), öffnet den Bienenstock.

CHEMNITZ - Chemnitz' größter Verein hat sage und schreibe 18 Millionen Mitglieder. Und die sind auch noch richtig fleißig: Im Imkerverein sind rund 300 Bienenvölker aktiv! 65 Mitglieder auf zwei Beinen kommen noch dazu - sie erklärten Besuchern am Tag der Imkerei im Botanischen Garten die Welt der Bienen.

Wie fit diese Tiere sind, zeigte die Vorsitzende Sabine Petri (57) mit einem lustigen Experiment: dem Drohnen-Wettfliegen! „Weil männliche Bienen keinen Stachel haben, kann ich sie im Stock anfassen“, erklärte „Bienen-Königin“ Petri. So bekamen neun Drohnen gelbe, grüne oder blaue Farbklecks auf den Rücken. Sabine Petri trug sie in einer Kiste 200 Meter weg. Kinder konnten Wettten abschließen, welche Drohnenfarbe nach Öffnen der Box zuerst in den Stock zurückfindet.

Es dauerte nur eine Minute, da summete eine grüne Drohne herbei. Theo (10) jubelte: „Gewonnen!“ Dafür bekam er ein Buch über Bienen geschenkt. Auch erwachsene Besucher lernten viel über Honig (so gibt es Rapshonig vor allem in Borna oder Adelsberg, Waldhonig kommt aus Blüten im Küch- und



Sabine Petri markiert neun Drohnen für den Wettflug: ein gelber Strich auf den Rücken für eine Wettflug-Drohne.

Zeisigwald). Auch das Bienensterben war Thema: „Auf dem Land nimmt die Zahl der Bie-



Ganz viele Bienen Majas und Faule Willis: Sandy Schramm (30) und Henry (2) staunen über den Schaubienenstock.

nenvölker wegen Glyphosat ab. Irgendwann wird's eng mit der Blütenbestäubung. Darum müs-

sen Landwirte umdenken - Blühstreifen am Ackerrand würden schon was bringen.“ bri

Fotos: Ralph Kunz

Nachrichten

Biker stirbt bei Feuer-Crash

GRIMMA - Bei einem tragischen Unfall in der Nähe von Grimma ist am Samstagmittag ein Motorradfahrer (32) ums Leben gekommen. Auf der Staatsstraße 11 hatte der Biker gerade einen Transporter überholt, als er in einer Rechtskurve die Kontrolle über seine Suzuki verlor. Das Motorrad schoss von der Fahrbahn, prallte gegen einen Straßenbaum und ging sofort in Flammen auf. Der Fahrer, der weggeschleudert wurde, erlag noch am Unfallort seinen schweren Verletzungen.

Scheune in Flammen

HOYERSWERDA - Bei dem Brand einer Scheune in Elsterheide (Kreis Bautzen) ist ein Schaden von mehreren Zehntausend Euro entstanden. Wie die Polizei mitteilte, brannte der Dachstuhl des Gebäudes völlig ab. Zudem wurde ein Wochenendhaus in der Nähe beschädigt. Verletzt wurde niemand. Die Ursache des Feuers ist unklar. Brandstiftung sei nicht ausgeschlossen, so die Polizei.

Zug erfasst Fußgänger

SCHKEUDITZ - Tödlicher Leichtsinns: Ein 36-Jähriger wollte am Samstagmittag in Schkeuditz die Gleisanlagen der Bahn überqueren. Laut Polizei schleuderte ihn die Sogwirkung eines vorbeifahrenden Güterzuges auf das Gegengleis, wo er von einem entgegenkommenden Güterzug überfahren wurde. Der Mann war sofort tot.

Lotto - Glück gehabt?

Vergangenen Sonnabend wurden folgende Lottozahlen gezogen: 6, 17, 19, 33, 36, 49; Superzahl: 0. Spiel 77: 0460702; Super 6: 317884. GlücksSpirale: Endziffer 9: 10 Euro; 07: 25 Euro; 409: 100 Euro; 1793: 1000 Euro; 71 806: 10 000 Euro; 665 089 und 144 774: 100 000 Euro. Prämienziehung: 4 516 555: 10 000 Euro monatlich 20 Jahre lang. (alle Angaben ohne Gewähr)

Impressum MORGENPOST UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR SACHSEN. Chefredakteur: Robert Kuhne. Stellvertreter des Chefredakteurs: Sebastian Günther. Verantwortlicher Geschäftsführer: Niklaus von der Hagen. Vorstand: für die Anzeigen: DDV Media SZ GmbH, Dennis Klein. Anzeigen-Kundendienst: 0351/640 444. Technische Leiter: Volker Klauß. Druck: Chemnitz Verlag und Druck GmbH & Co. KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz. MPO-Redaktion Dresden: Ostra-Allee 18, 01067 Dresden. MPO-Redaktion Chemnitz: Straße der Nationen 12, 09111 Chemnitz. MPO-Redaktion Leipzig: Karl-Liebknecht-Str. 16, 04107 Leipzig. Abo-Kundendienst: 0351/4864 2886 (Dresden) 0371/690663 3350 (Chemnitz) 0371/690663 300, -333 (Fax). Preis für das Monatsabo: Ab 1. April 2020 neuer Preis: Mo.-Sa. 22,90 Euro (per Bote) inkl. So. 30,90 Euro (per Bote) Mo.-Sa. 36,30 Euro (per Post). Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 20/2019. Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskampf (Streik oder Aussperrung) besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Dresden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotomaterial wird keine Haftung übernommen. Keine Rücksendung.

Wenn es Nacht wird ...

Das „Fliegende Auge“ wacht über Sachsen

LEIPZIG - Als sie die Bahnanlagen verlassen wollten, wurden sie bereits von Bundespolizisten erwartet. In Schkeuditz hat die Besatzung eines Polizeihubschraubers mal wieder Kabeldiebe aufgespürt und Kollegen am Boden zu den Ganoven gelotet. Jede Nacht geht das „Fliegende Auge“ auf Streife.

Mit seinem gelben Gefieder fällt der Pirof schon von Weitem auf. Seine Brüder aus Stahl sind hingegen blau und am Nachthimmel kaum auszumachen. Und das ist auch beabsichtigt. Denn die Eurocopter der Bundespolizei, die den „Pirof“ als Funk-

rufzeichen tragen, gehen jede Nacht auf die Jagd - nach Buntmetalldieben, Sprayern, Schmugglern, Autoschiebern und Vandalen.

Die Helikopter, die für die Bundespolizeidirektion Pirna (zuständig für ganz Mitteleuropa) im Einsatz sind, stehen nach Angaben von Behörden-Sprecher Christian Meinhold in Chemnitz, Bautzen und Halle-Opin. Ausgerüstet werden die Eurocopter der Typen EC 135 und 155 bei solchen Einsätzen mit hochsensiblen Kameras. Das „Fliegende Auge“ kann je nach Witterung bis zu sieben Kilometer weit sehen. Die Wärmebildkameras an Bord erlassen Temperaturunterschiede von nur einem Grad Celsius.

Verstecken ist da zwecklos. Das mussten auch die elf illegalen Grenzgänger einsehen, die ein Pirof am 16. Juni im Zittauer Gebirge

aufspürte. Ebenso die Drogenschmuggler, die Mitte April bei Ludwigsdorf die Neiße durchwateten. Der Job der fliegenden Bundespolizisten beschränkt sich jedoch nicht nur auf die Ganoven-Jagd. Auch bei der Suche verirrter Personen und bei der Bergung von Menschen in Notlagen kommen die Helikopter-Besatzungen zum Einsatz - und haben so schon manches Leben gerettet.

-bi-



Fotos: Daniel Schäfer, Uwe Meinhold, Christian Heyden, Bundespolizei

Aus dem größeren Eurocopter EC 155 können sich die Polizisten sogar samt Fährtenhund abseilen.



Auch Graffiti-Sprayer auf Bahnanlagen sind vor dem „Fliegenden Auge“ nicht sicher. Die Besatzung lotet dann die Kräfte am Boden zu den Tätern.



Bundespolizei-Operator Alex Rudolphi zeigt das „Auge“ des Polizeihubschraubers. Es kann bis zu sieben Kilometer weit „schauen“.

Ein Eurocopter EC 135 der Bundespolizei startet. Unterhalb der Zelle sind die Kameras befestigt. In der Dunkelheit fliegen die Piloten mit Nachtsichtgeräten.

Warum ist der Strom auf dem Land teurer?

LEIPZIG - Wer in Sachsen auf dem Land wohnt, muss für seinen Strom etwas mehr Geld ausgeben als Verbraucher in den Städten. Nach Berechnungen des Vergleichs- und Vermittlungsportals Check 24 zahlen Städte im landesweiten Durchschnitt rund 1281,51 Euro bei einem Jahresverbrauch von 4250 Kilowattstunden. Im ländlichen Raum liegt der Preis bei 1290,56 Euro - also rund 9 Euro höher. „In ländlichen Regionen werden

die Netznutzungsentgelte aufgrund der geringeren Einwohnerdichte auf weniger Schultern verteilt“, erklärt Lasse Schmid, Geschäftsführer Energie bei Check24. Diese machen rund ein Viertel des Strompreises aus. Auch die Kosten für die Integration der erneuerbaren Energien in das Stromnetz sind unterschiedlich hoch. Viele Investitionen - der Anschluss von Wind- und Solaranlagen - werden auf dem Land getätigt, die Kosten anteilig auf die Stromkunden umgelegt.



Im Kleingärtnerverein „Dr. Schreiber“ in Leipzig essen Pablo, Lija und Leo (v.l.) mit Kati Auerswald Johannisbeeren vom Strauch.

Wartelisten in Sachsens Gartensparten immer länger

LEIPZIG - Der Ausbruch der Corona-Pandemie hat Sachsens Kleingärtnerverein „Dr. Schreiber“, dem ältesten der Welt, ist die Idylle perfekt. „Für mich ist es ein Ruhepol im Grünen“, sagt Kinderärztin Maria Faßhauer. Auch ihre 14-jährige Tochter findet den Garten cool und freut sich auf die Sommerzeit, in der sie Erd-, Him- und Brombeeren naschen kann.

und zwitschernde Vögel: Im Leipziger Kleingärtnerverein „Dr. Schreiber“, dem ältesten der Welt, ist die Idylle perfekt. „Für mich ist es ein Ruhepol im Grünen“, sagt Kinderärztin Maria Faßhauer. Auch ihre 14-jährige Tochter findet den Garten cool und freut sich auf die Sommerzeit, in der sie Erd-, Him- und Brombeeren naschen kann.



Ihre Rosen sind der ganze Stolz von Kleingärtnerin Helga Honer (88).

Rekord! Steuerfahnder sichern 95 Millionen Euro Schwarzgeld

DRESDEN - Moderne IT-Technik hat Sachsens Steuerfahndern 2019 ein Rekordjahr beschert. Fast 95 Millionen Euro jagten sie Steuerhinterzieher ab - es war die höchste Summe seit 2014.

Die Investitionen in eine moderne Steuerfahndung zahlen sich nach Angaben des Finanzministeriums aus. Genau 29 Millionen Euro mehr als im Vorjahr spielten die Schwarzgeld-Jäger

2019 ein. „Die Zeiten, in denen die Steuerfahndung lediglich Aktenberge auswertet, sind längst vorbei“, sagt Finanzminister Hartmut Vorjohann (57, CDU). Vor allem im Bereich der Wirtschaftskriminalität helfe IT-Technik, die riesigen Datenmengen aufzubereiten, digitale Spuren zu verfolgen und Beweise zu sichern. „Wir lassen uns nicht durch den technischen Fortschritt von Steuerbetrügern abhängen.“ Für Sachsens Fiskus sind insgesamt 106 Fahnder tätig.

Im vergangenen Jahr prüften sie in über 1300 Fällen und ermittelten in mehr als 800 Amts- und Rechtsbehelfsverfahren. Mit 65 Millionen Euro entfällt mehr als die Hälfte des aufgedeckten Steuerschadens auf die Umsatzsteuer. Dazu kamen rund 9,5 Mio. Einkommen-, 5,9 Mio. Euro Gewerbe- und 3 Mio. Euro Lohnsteuer. Mit über 7 Mio. Euro schlagen Abgaben wie Erbschafts- und Schenkungssteuer, Solidaritätszuschlag oder Kirchensteuer zu Buche.

Steuersünder-Hochburg war 2019 laut Ministerium der Raum Leipzig - gut 46 Millionen Euro „Schwarzgeld“ spürten die Fahnder hier auf. In der Region Dresden waren es knapp 28,5 Mio. Euro, im Bereich Chemnitz rund 20 Mio. Euro. Besonders anfällig für Steuerbetrug waren demnach der Handel mit Edelmetallen und Elektronikartikeln sowie der Online-Handel. Die Steuerfahndung leitete rund 370 Strafverfahren ein.



Finanzminister Hartmut Vorjohann (57, CDU) konnte ein Rekordergebnis seiner Steuerfahnder vermelden.



Ein sächsischer Steuerfahnder zeigt seine Marke.



Fotos: Daniel Förster, Marco Förster

Am Samstag setzten Taucher und Retter die Suche fort. Leider ohne Erfolg!

Tödliches Bade-Drama am Mordgrund

Er schrie plötzlich um Hilfe und ging unter

Suche am Samstag fortgesetzt. Doch der Einsatz von über 60 Rettern blieb erfolglos.

„Das war so ein lieber, anständiger Junge“, sagt eine Frau aus der Nachbarschaft. Levin Vater, Keyboarder einer Metal-Band, wollte gestern nichts sagen - zu tief sitzt der Schock offenbar. Die Suche wurde gestern nicht fortgesetzt. Die Polizei beobachtet jetzt die See-Oberfläche verstärkt. „Er kann sich auch irgendwo verfangen haben“, so ein Polizeisprecher. Das Ablassen des etwa 400 Meter langen Beckens „wurde bislang nicht in Erwä-

gung gezogen“, so der Sprecher. Einen weiteren Badetoten gab es gestern Mittag an der Kiesgrube Pratzschwitz (Pirna). Ein 82-jähriger Dresdner bekam im Wasser offenbar gesundheitliche Probleme. Retter brachten ihn an Land, Reanimierungsversuche scheiterten.

am/df



Das Baden ist in dem Rückhaltebecken streng verboten.

Ein unbeschwerter Sommerabend endete mit einem grausamen Badeunfall. Vor den Augen seiner Freunde ging Levin N. (16) im Rückhaltebecken des Mordgrundbaches zwischen Hellendorf und Bienenhof (südlich von Pirna nahe der Tschechengrenze) unter. Anderthalb Tage suchten die Rettungskräfte erfolglos nach dem jungen Mann.

Freitagabend hatte der Dachdeckerlehrling aus Bad Gottleuba mit ein paar Freunden an dem See zusammengesessen. Mit einem Kumpel war er in das verlockend kühle Nass gestiegen, obwohl Baden und Betreten der Hochwasserschutzanlage verboten sind. Etwa 50 Meter von den Freunden an Land entfernt (Wassertiefe dort etwa sechs Meter) schrie er plötzlich um Hilfe, tauchte mehrfach unter. Zuerst dachten die Kumpels an Land, es sei ein Scherz. Der Freund, der mit im Wasser war, versuchte ihn festzuhalten, doch er entglitt ihm. Levin verschwand in der Tiefe des Sees. Die gegen 19.20 Uhr alarmierten Feuerwehreinheiten waren mit 35 Kräften als Erste vor Ort. Zehn Männer sprangen sofort ins Wasser. Der Rettungsdienst, Wasserwacht sowie sieben Rettungstaucher von DRK und DLRG folgten. Bis 1.40 Uhr suchten die Taucher, ein Boot mit Sonar und eine Drohne nach Levin. Ab 10 Uhr wurde die

Freitagabend hatte der Dachdeckerlehrling aus Bad Gottleuba mit ein paar Freunden an dem See zusammengesessen. Mit einem Kumpel war er in das verlockend kühle Nass gestiegen, obwohl Baden und Betreten der Hochwasserschutzanlage verboten sind. Etwa 50 Meter von den Freunden an Land entfernt (Wassertiefe dort etwa sechs Meter) schrie er plötzlich um Hilfe, tauchte mehrfach unter. Zuerst dachten die Kumpels



Ein Polizist steht nachdenklich am See.



Bis in die Nacht suchten am Freitag die Rettungstaucher den See ab.



Kai Ebel (55) meldet sich aus der Boxengasse mit sächsischer Künstler-Maske.

Bei der Formel 1

Kai Ebel mit Mundschutz aus Sachsen

DRESEN - Der Formel-1-Zirkus zieht wieder Millionen Zuschauer in seinen Bann. Am Wochenende starteten die Boliden auf dem österreichischen Red-Bull-Ring in die Saison. In der Boxengasse für RTL vor der Kamera: Kult-Reporter Kai Ebel (55) - mit sächsischem Mundschutz. Gleich

fünf Masken mit Zeichnungen des Dresdner Künstlers Kai „Leo“ Leonhardt (54) hatte er am Ring dabei. Wie es dazu kam? Ebel ist ein großer Fan der Chemnitzer Hemdenmanufaktur „Germens“. Für jede Formel-1-Saison stattet er sich mit deren knallbunten Obertrikotagen aus. Weil Leo auch ein Hemd für „Germens“ entworfen hat, kam der Maskenauftrag zustande.



Diese fünf Masken bemalte Kai „Leo“ Leonhardt (54) für den Formel-1-Reporter.

Fotos: privat (2), imago images/HochZwei

MORGENPOST SPORT Journal

Zwickau feiert den Klassenerhalt

Feuriger Empfang für die FSV-Helden

Foto: imago images/Eibner/Köhler

3. Liga

Mannheim - Zwickau	0:0
Meppen - Braunschweig	4:3
Magdeburg - Münster	2:2
1860 München - Ingolstadt	0:2
Jena - Großaspach	1:0
Duisburg - Unterhaching	4:0
Kaiserslautern - München II.	1:0
Würzburg - Halle	2:2
Uerdingen - Köln	1:1
Chemnitz - Rostock	4:2

Abschlusstabelle

1. Bayern München II.	38	19	8	11	76:60	65
2. Würzburger Kickers	38	19	7	12	71:60	64
3. Eintracht Braunschweig	38	18	10	10	64:53	64
4. FC Ingolstadt 04	38	17	12	9	61:40	63
5. MSV Duisburg	38	17	11	10	68:48	62
6. FC Hansa Rostock	38	17	8	13	54:43	59
7. SV Meppen	38	16	10	12	69:57	58
8. TSV 1860 München	38	16	10	12	63:54	58
9. Waldhof Mannheim	38	13	17	8	52:47	56
10. 1. FC Kaiserslautern	38	14	13	11	59:54	55
11. SpVgg Unterhaching	38	12	15	11	50:53	51
12. Viktoria Köln	38	14	9	15	65:71	51
13. KFC Uerdingen	38	12	12	14	40:54	48
14. 1. FC Magdeburg	38	10	17	11	49:42	47
15. Hallescher FC	38	12	10	16	64:66	46
16. FSV Zwickau	38	11	11	16	56:61	44
17. Chemnitz FC	38	11	11	16	54:60	44
18. Preußen Münster	38	9	13	16	49:62	40
19. Sonnenhof Großaspach	38	8	8	22	33:67	32
20. FC Carl Zeiss Jena	38	5	8	25	40:85	23

Aktuell sind nur 3 Spieler unter Vertrag Team fällt nach Abstieg auseinander!



Tobias Müller saß nach dem Abpfiff konsterniert auf dem Rasen.



Drei Tore schoss Philipp Hosiner gegen Hansa. Trotzdem gelang dem CFC der Klassenerhalt nicht.



CFC-Fans zündeten vor dem Stadion Pyrotechnik.

CHEMNITZ - „Dieses Spiel muss wehtun“, hatte CFC-Trainer Patrick Glöckner vor dem Heimduell mit Rostock vor seinen Mannen gefordert. Das Spiel tat weh. Verdammt weh. Und der Schmerz wird lange anhalten.

Chemnitz und die 3. Liga - dieses Kapitel wurde am Sonnabend beendet. Um 15.55 Uhr ertönte der Abpfiff. Die Himmelblauen, die noch einmal alles investiert hatten, gingen zu Boden. Leere spiegelte sich in den Gesichtern der Spieler, einige vergossen Tränen der Enttäuschung. Vier Tore musste der CFC schießen, falls Zwickau in Mannheim nur einen Punkt holt. Die Glöckner-Elf erzielte vier Tore, drei allein in der Schlussviertelstunde. Es reichte nicht. Am Ende stand ein 4:2 auf der Anzeigetafel. Zwei Gegentore, die schmerzten, weil sie letztlich über Abstieg oder Klassenerhalt entschieden. Mit drei Toren verabschiedete sich Torjäger Philipp Hosiner. Der Österreicher steht sinnbildlich für den

bitteren Abstieg. Bis auf Platz 13 hatte sich der Aufsteiger Anfang März emporgearbeitet, Hosiner war mit 16 Toren der Garant für viele Siege.

Dann kam die Covid-19-Pause. Als die Mannschaft wieder ins Training starten durfte, musste Hosiner 14 Tage in häusliche Quarantäne. Nach der Rückkehr lief er seiner Form hinterher. Gegen Rostock traf er wieder - das Ende der Torflaute kam zu spät. Der zweite Abstieg innerhalb von zwei Jahren.

trifft den nach wie vor im Insolvenzverfahren befindlichen Verein hart. Das Profiteam ist ausgegliedert in eine GmbH. Daran ändert sich eine Klasse tiefer nichts. Die Gesellschafter, die am Mittwoch beraten, werden darüber befinden, was in der 4. Liga machbar ist.

Sportdirektor Armin Causevic hofft, dass er eine schlagkräftige Truppe auf die Beine stellen kann. Am liebsten mit Glöckner auf der Trainerbank. Der 43-Jährige ließ seine Zukunft offen.

Sollte er am Ende des Monats zurückkehren, wird Glöckner viele seiner Spieler nicht wiedersehen. Laut Causevic haben für die Regionalliga nur drei Akteure einen gültigen Vertrag. Wie beim Abstieg 2018 steht dem Chemnitzer FC erneut ein großer Umbruch bevor. **Olaf Morgenstern**



Dejan Bozic war bitter enttäuscht.

Trainer Glöckner vom Abstieg gezeichnet „Einer meiner traurigsten Tage!“

CHEMNITZ - Der Akku war leer. Die Power der vergangenen Wochen wie weggeblasen. „Das ist einer meiner traurigsten Tage, die ich im Fußball erlebt habe“, gestand Trainer Patrick Glöckner mit stockender Stimme.

Es kam einfach alles zusammen, und es war nicht mehr richtig zu steuern. „Trotz großer Enttäuschung schickte Glöckner ein dickes Lob an seine Mannschaft: „Was die Jungs abgerufen haben, war immer vorbildlich.“

Man hat gegen Rostock wieder gesehen, was sie können. Ich bin unglaublich stolz auf diese geile Truppe, die sich erhobenen Hauptes verabschiedet hat, die dafür gesorgt hat, dass die Fans noch einmal vier Mal jubeln konnten.“ **Olaf Morgenstern**



Patrick Glöckner tröstete nach dem Spiel den enttäuschten Pascal Itter. Aber auch beim Trainer ist nach dem Abstieg der Akku leer.

Über das willensstarke 4:2 seiner Elf gegen Rostock und den Dreierpack von Torjäger Philipp Hosiner wollte er nicht viele Worte verlieren. Dem 43-Jährigen war es wichtig, eine andere Botschaft nach draußen zu senden. „Wir haben alles getan, was in unserer Macht steht, um die Klasse zu halten. Wir haben Tag und Nacht gearbeitet, alles investiert, nach bestem Wissen und Gewissen. Der Verein, die Fans, die Mannschaft - sie alle haben wirklich Großes geleistet“, betonte Glöckner und ergänzte: „Ich will einfach nur, dass die Leute draußen wissen, dass wir alle zusammen alles gegeben haben, was in uns gesteckt hat. Mehr war einfach nicht drin. Und dann steigt du wegen zwei Toren ab, was wirklich extrem bitter ist.“

Den Hauptgrund für den direkten Wiederabstieg sieht Glöckner in der wochenlangen Corona-Pause. „Du hast eine Pandemie-Phase, mit der keiner rechnen konnte. Plötzlich kannst du keine Abläufe mehr trainieren, und es wird schwer, die Jungs immer wieder auf 100 Prozent zu bekommen. Dann fallen dir wichtige Spieler aus wie Philipp Hosiner durch Quarantäne oder Daniel Bohl durch Verletzung.“

Meine Meinung



Hypothek war zu groß!

Von Olaf Morgenstern

45 Punkte gab Trainer Patrick Glöckner in der Winterpause als Zielmarke aus. Es wurden 44 Zähler - einer zu wenig, um die 3. Liga zu halten.

Der 43-Jährige geht damit als Abstiegstrainer in die CFC-Historie ein. An seinen Sympathiewerten wird das nichts ändern.

Glöckner hat dem krisengeschüttelten Verein mit seiner offenen, ehrlichen, authentischen und kommunikativen Art gutgetan. Dass er mit seiner sportlichen Mission denkbar knapp gescheitert ist, nagt an dem ehrgeizigen Fußball-Lehrer. Doch er trägt nicht die alleinige Schuld.

Glöckner übernahm vor dem 10. Spieltag. Damals lag der CFC mit sechs Punkten auf Platz 19. Bis zur Covid-19-Pause holte der Chefcoach mit seinem Team sieben Siege, sieben Unentschieden und kassierte nur vier Niederlagen. Mit diesem Punkteschnitt (1,55) hätte er Chemnitz locker zum Klassenerhalt geführt.

Nach der Corona-Unterbrechung lief's deutlich schlechter, sprangen in elf Partien nur noch drei Siege und ein Remis heraus.

Für die Pandemie kann Glöckner nichts. Auch nicht für die Bilanz seines Vorgängers. David Bergner hinterließ eine völlig verunsicherte Mannschaft, die in acht Spielen drei Punkte holte.

Die Hypothek des schlechten Starts war letztlich zu groß. Auch deshalb muss der CFC zurück in die Regionalliga.

Rafael Garcia lag auf dem Rasen und verbarg sein Gesicht.



Schuppan sorgt für den Aufstiegsrausch



Die Würzburger Kickers feierten ihren Aufstiegshehd Sebastian Schuppan.

WÜRZBURG - Mit Tränen in den Augen, dem Trainer im Arm und dem Aufstiegsbier in der Hand feierte Sebastian Schuppan (33) das furiose Finale seiner Karriere. Mit seinem verwandelten Elfmeter in der Nachspielzeit hatte der Kapitän die Würzburger Kickers zurück in die 2. Liga.

3. Liga

desliga geschossen und das bayrische Fernduell mit dem FC Ingolstadt am letzten Drittliga-Spieltag für sich entschieden. Während sich Würzburg neben Braunschweig ab sofort Zweitligist nennen darf, dreht der FC Ingolstadt gegen die Extrarunde durch die Relegation. Einen Punkt hatten die Kickers noch zum

Aufstieg benötigt. Dass sie den durch einen zweifelhaften Handelfmeter in praktischer letzter Sekunde holten, interessierte in der Party-Meute niemanden. Am wenigsten Schuppan. „Jetzt kann ich mich in Ruhe zurückziehen“, sagte der 33-Jährige. Es deutet einiges auf ein Karriereende des Routiniers hin, der bereits mit Paderborn, Dresden und Bielefeld Aufstiege in die 2. Liga gefeiert hatte.

In Ingolstadt muss die Party-Ausstattung vorerst in der Kiste bleiben. Zwar setzte sich der FC Ingolstadt bei 1860 München 2:0 durch, am Ende fehlte ein Punkt zum großen Glück und der sofortigen Rückkehr in die 2. Liga. Morgen (18.15 Uhr/ZDF) muss Ingolstadt beim 1. FC Nürnberg antreten. Das Relegations-Rückspiel steigt am Samstag.

3. LIGA - DER 38. SPIELTAG AUF EINEN BLICK



Alle Spiele, alle Tore

Chemnitzer FC - FC Hansa Rostock 4:2 (0:0)
Chemnitz: Jakubov - Itter, Hoheneder, Reddemann, Milde (ab 72. Oesterhelweg (ab 85. Maloney) - Garcia, Tob. Müller, Sturm (ab 61. Blumberg) - Bonga (ab 61. Tallig), Hosiner, Bozic

Rostock: Kolke - Riedel, Sonnenberg (ab 82. Engelhardt), Reinthaler - Neidhart (ab 67. Breier), Pepic, Bülow, Scherff - Nartey (ab 46. Vollmann) - Hanslik (ab 67. Butzen), Verhoeck (ab 67. Ahlschwede)

SR: Brand (Unterspiesheim) - **Tore:** 1:0 Hosiner (50./Foulelfmeter), 1:1 Scherff (52.), 2:1 Reddemann (79.), 3:1 Hosiner (86.), 4:1 Hosiner (89.), 4:2 Engelhardt (89.)

SV Waldhof Mannheim - FSV Zwickau 0:0

Mannheim: Scholz - Marx (ab 46. Just), Gohlke, Christiansen, Hofrath - Flick, Schuster - Bouziane (ab 76. Schwarz), Ferati (ab 82. Celik), Gouaida (ab 65. dos Santos) - Sulejmani (ab 82. Koffi)

Zwickau: Brinkies - Reinhardt, Frick, Odabas - Schröter (ab 80. Hauptmann), Könnecke, Jensen (ab 85. Hehne), Coskun (ab 90. Miatke) - Wegkamp - Huth, König

SR: Hartmann (Wangen)

Würzburger Kickers - Hallescher FC 2:2 (1:1)

SR: Petersen (Stuttgart) - **Tore:** 0:1 Sohm (37.), 1:1 Pfeiffer (41.), 1:2 Guttua (54.), 2:2 Schuppan (90.+3/Handelfmeter)

1. FC Magdeburg - SC Preußen Münster 2:2 (0:0)

SR: Willenborg (Osnabrück) - **Tore:** 1:0 Beck (57.), 1:1 Litka (76.), 2:1 Osei Kwadwo (77.), 2:2 Litka (78.)

FC Carl Zeiss Jena - SG Sonnenhof Großaspach 1:0 (0:0)

SR: Lechner (Hornstorf) - **Tor:** 1:0 Hammann (90.)

TSV 1860 München - FC Ingolstadt 04 0:2 (0:0)

SR: Schmidt (Stuttgart) - **Tore:** 0:1 Beister (49.), 0:2 Ayensa (82.) - **Rot:** Paul (München - 79./Notbremse)

MSV Duisburg - SpVgg Unterhaching 4:0 (1:0)

SR: Heft (Neuenkirchen) - **Tore:** 1:0 Engin (45.+1), 2:0 Karweina (53.), 3:0 Sliskovic (68.), 4:0 Stoppelkamp (73.)

KFC Uerdingen - Viktoria Köln 1:1 (1:0)

SR: Hussein (Bad Harzburg) - **Tore:** 1:0 Lukimya (11.), 1:1 Bunjaku (56.)

1. FC Kaiserslautern - FC Bayern München II. 1:0 (0:0)

SR: Reichel (Stuttgart) - **Tor:** 1:0 Kühnwetter (46.)

SV Meppen - Eintracht Braunschweig 4:3 (3:1)

SR: Winkmann (Kerken) - **Tore:** 1:0 Düker (9.), 2:0 El-Helwe (15.), 2:1 Bürger (18.), 3:1 Düker (30.), 3:2 Pourie (66./Foulelfmeter), 4:2 Amin (73./Foulelfmeter), 4:3 Pourie (76.) - **Bes. Vork.:** Gies (Meppen) hält Foulelfmeter von Pourie (80.)

Fans mit feurigem Empfang am Stadion

Silvester im Sommer: Die FSV-Mannschaft wurde von den Fans kurz vor Mitternacht frenetisch empfangen und gefeiert. Die Spieler kletterten sogar auf den Bus und zündeten Bengalos.



Foto: imageimages/Eibner/Köhler

FSV feiert krachend den Klassenerhalt

ZWICKAU - „Wir fahren langsam, wir haben viel zu feiern“, sagte FSV-Kapitän Johannes Brinkies nach dem Klassenerhalt in Mannheim. 450 Kilometer lagen vor den Zwickauern. Gegen 23.30 Uhr hatten sie das Stadion in Eckersbach erreicht - und wurden dort von Tausenden Fans empfangen! Silvester in der Nacht zum 5. Juli!



Die Raketen und Bengalos zu zählen, wäre nonsens gewesen. Die Nacht war zwar nicht taghell, aber dafür glutrot. Es zischte, es krachte, die Fans sangen ausgelassen. Corona und die damit verbundenen Abstandsregeln waren für den Augenblick vergessen. Die Spieler selbst kletterten im Bus durch die Luke aufs Dach, sangen mit, einige hielten sogar selbst Bengalos in der Hand. Einige drehten Videos und verteilten diese in den sozialen Netzwerken. Das hatte Zwickau seit dem Aufstieg 2016 nicht mehr gesehen. Spontane Feiern sind eben doch die schönsten, erst recht wenn die Rettung vor Tagen von einigen nicht mehr für möglich gehalten wurde und am Ende auch denkbar knapp ausfiel. Da entlud sich alles.

Stunden zuvor vor der Abfahrt aus Mannheim war da noch nicht viel mit ausgelassener Freude. Es war eher so, dass erst einmal die Anspannung abgefallen ist, alle in Rot-Weiß nur Erleichterung spürten. Gerade bei FSV-Dauerbrenner Davy Frick war das zu sehen: „War Wahnsinn, dieses Finale. Wir sind alle sprachlos

momentan, können es gar nicht richtig fassen. Wir können noch gar nicht feiern, müssen das erst einmal sacken lassen“, sagte er dem MDR.

Dieses messerscharfe Finale war auf dem Rasen aufreibend für ihn. „Wir haben am Anfang gar nicht so viel mitbekommen, was in Chemnitz passiert ist, da hat man sich aufs Spiel konzentriert. Zum Ende hin hat man dann schon einmal ein Signal von draußen bekommen, wie

es beim CFC steht“, erklärte der 30-Jährige, der seit 2011 so manche Schlacht für den FSV geschlagen hat.

„Ich dachte, das kann doch nicht wahr sein, wo es dann 4:1 stand. Da war klar, wir müssen unbedingt die Null halten, müssen unbedingt den Punkt holen. Vielleicht sogar noch eins schießen, wenn Chemnitz noch eins macht“, beschrieb er die letzten Sekunden der Saison. Am Ende hat es knapp, knapper, am knappsten gereicht. Den Lohn gab es kurz vor Mitternacht vorm eigenen Stadion. **Thomas Nahrendorf**

Die FSV-Kicker genehmigten sich nach dem Herzschlagfinale erstmal ein kühles Bierchen.



Foto: Picture Point/Sven Sonntag



Bei FSV-Coach Joe Enochs (l.) und Davy Frick war die Erleichterung riesengroß.

Foto: imageimages/Jan Hüfner

Was wird aus Aues Breitkreuz? Voigt: „Lassen ihn nicht fallen“

AUE - Was war am 20. April 2019? Kann sich noch einer erinnern? Der FC Erzgebirge holte an diesem Ostersonnabend

ein 1:1 beim Hamburger SV. Es war das bisher letzte Spiel von Steve Breitkreuz für die Veilchen. Seitdem fehlt er

wegen anhaltender Knieprobleme. Und trotzdem lässt der FCE ihn nicht fallen, zählt auf den 28-Jährigen.



20. April 2019: Aues Steve Breitkreuz (l.) legt den Hamburger Manuel Wintzheimer an die Kette.



Michael Voigt

Andere Vereine hätte längst einen Cut gemacht und sich von Breitkreuz getrennt, nicht so Aue. Zum einen, weil der Verein weiß, was er an einem gesunden Breitkreuz hat und auf der anderen Seite „kann er schlichtweg nichts dafür, dass sein Knie nicht mitspielt“, so Geschäftsführer Michael Voigt, der gleich noch ergänzt: „Wir hoffen alle, dass es der Junge nochmal schafft und zu einem festen Bestandteil der Mannschaft wird. Er hätte sich das so verdient.“



Knapp 15 Monate sind seit dem HSV-Spiel nun vergangen. Eine Zeit voller Leiden, viel Schweiß in Reha-Zentren, mal größerer, mal kleinerer Hoffnungen auf ein Comeback. Ein Jahr hat der gebürtige Berliner noch Vertrag im Erzgebirge. „Wir werden ihn weiter nach Kräften unterstützen. Am Ende entscheiden aber wohl die Ärzte über seine weitere Laufbahn“, so Voigt. „Unter Druck setzen werden wir

ihn nicht, das wäre auch der falsche Weg.“

Breitkreuz kam im Juni 2015 nach dem letzten Abstieg von der kleinen Hertha nach Aue, absolvierte im ersten Jahr 36 von 38 möglichen Spielen, war ein Garant für den sofortigen Wiederaufstieg. In der 2. Liga stand er danach alle 34 Punktspiele von der ersten bis zur letzten Sekunde auf dem Platz, ehe er zusammen mit Louis Samson nach Braunschweig ging. Dort begann seine Leidenszeit, nur 15-mal trug er das Trikot der Eintracht, kehrte nach dem Abstieg der Löwen zusammen mit Jan Hochscheidt ins Lößnitztal zurück. Noch 17 Partien absolvierte er in der Saison 2018/19 - die

beim HSV war seine letzte. Unabhängig von der Personalia Breitkreuz weiß Voigt, dass gerade in der Abwehr großer Bedarf besteht. Auch Fabian Kallig ist noch längere Zeit verletzt, Marko Mihojevic ist wieder weg, eine weitere Leihe von Jacob Rasmussen steht noch nicht fest: „Wenn Trainer Dirk Schuster aus dem Urlaub zurück ist, werden wir das Thema angehen“, verspricht er. **Thomas Nahrendorf**



Tom Baumgart, Steve Breitkreuz und Calogero Rizzuto (v.l.) feierten das 1:1 beim HSV seinerzeit wie einen Sieg.

Fotos (3): Picture Point/Sven Sonntag

Hungrige Bayern Nach dem Double ist vorm Triple

BERLIN - Auf dem Münchner Marienplatz deutete nichts auf die geheime Doublefeier des FC Bayern hin. Ein paar Touristen schlenderten ahnungslos am Rathausbalkon vorbei, wo sonst vor 20 000 Fans die Titelsausen des Rekordmeisters steigen. Gestern flatterten dort Regenbogenfahnen im Wind, drinnen stießen die Triple-Jäger

mit Oberbürgermeister Dieter Reiter auf den DFB-Pokalsieg an. Den Feierbefehl für Robert Lewandowski und Co. hatte Karl-Heinz Rummenigge höchstpersönlich gegeben. „Wenn man das Double



holt, ist es wichtig, dass man die Mannschaft mal hochleben lässt. Wir werden mit einem guten Glas anstoßen“, sagte der Vorstandschef noch in Berlin. Dort seien die Corona-Regeln ja glücklicherweise etwas lockerer als in Bayern - was auch Thomas Müller

entgegenkam: „Ich glaube, wir finden ein ruhiges Plätzchen, das danach nicht mehr ganz so ruhig sein wird.“ Entsprechend müde waren die Feier-Bayern beim Empfang „dahoam“, der knapp zweiwöchige Urlaub vor der nächsten Titel-Hatz in der Champions League kam wie gerufen.



Zuvor war durch das 4:2 (2:0) gegen Bayer Leverkusen der 20. Pokalsieg gelungen, nach der kürzlich errungenen 30. Meisterschaft und dem 13. Double der Vereinsgeschichte rechnete Rummenigge stolz vor: „Es war der 50. nationale Titel, das ist das Wichtigste.“

Zweifel an der Vormachtstellung der Bayern im deutschen Fußball hatte es schon vor dem 77. Pokal-Endspiel nicht gegeben. Wer dennoch hoffte, den Münchnern würden von Leverkusen - immerhin eines der besten Teams der Bundesliga - einmal die Grenzen aufgezeigt, wurde heftig enttäuscht. Der FC Bayern dominierte - mit Ausnahme einer Schwä-

chephase in der zweiten Halbzeit - wie seit Wochen unter Trainer Hansi Flick, der vom Team um Doppel-Torschütze Lewandowski nach Spielschluss auf Händen getragen wurde. „Ich habe nicht gewusst, dass meine Mannschaft so stark ist, dass sie das Gewicht hochkatapultieren kann“, scherzte Flick, den in der Kabine eine Champagner-Dusche erwartete.



Bayerns Doppeltorschütze Robert Lewandowski in Jubelpose.

Die Bayern genossen den Moment und hatten die nächste Trophäe doch längst im Hinterkopf: Nach dem Double ist vor dem Triple. „Wir haben noch einen dritten Pokal, in dem wir noch vertreten sind und natürlich auch große Ziele haben“, betonte Rummenigge. An die Mannschaft gerichtet sagte er: „Alle, die 2013 schon dabei waren, wissen, dass es ein langer und schwieriger Weg ist. Aber wenn ich euch in den letzten Wochen und Monaten so beobachtet habe, ist es ein Weg, der möglich ist.“

Für 13 Tage schickt Flick seine Spieler in den wohlverdienten Urlaub. Dann beginnt für Lewandowski und die anderen Stars bereits die Vorbereitung auf das Finalturnier der Champions League im August in Lissabon. Zunächst müssen die Bayern noch das Achtelfinal-Rückspiel gegen den FC Chelsea (Hinspiel 3:0) bestreiten.

Der derzeit gute Rhythmus wird zweifellos gestört. Sorgen, dass sein Team in Portugal vielleicht nicht mehr an die starken Leistungen der vergangenen Wochen anknüpfen wird, hat Flick aber nicht. „Ich habe absolutes Vertrauen in die Mannschaft, dass sie weiß, was auf sie zukommt und was von ihr erwartet wird“, sagte der 55-Jährige.



Die Bayern-Spieler in Feierlaune. Allen voran Thomas Müller mit dem DFB-Pokal auf dem Kopf.



Foto: dpa/Michael V. Nagay

Gestern folgte die kleine Double-Feier bei Münchens OB Dieter Reiter (2.v.l.).



Foto: dpa/Ronald Wittke

Die Pokalsieger ließen nach dem Finale ihren Trainer Hansi Flick hochleben.

VfL gelingt 6. Streich in Folge

KÖLN - Ihre Double-Party starteten die unersättlichen Titeljägerinnen des VfL Wolfsburg direkt auf dem Rasen. Aus der rollenden Musikbox mit Diskokugel schallten Schlagerhits, dazu tanzten Elfmeterheldin Friederike Abt und Co. mit „Titel am Fließband“-Shirts und Bierflaschen in den Händen durch das fast leere Kölner Stadion. Eine historische Bestmarke von sechs Pokal-Triumphen in

Serie, garniert mit Sechstorer-Spektakel und Elferkrimi - das Final-Drama gegen die SGS Essen setzte am Ende dieser **DFB-Pokal** Corona-Spielzeit viele Emotionen frei. „Solche Titel sind nicht selbstverständlich, gerade nach einer so ungewöhnlichen Saison“, sagte der bewegte VfL-Trai-

ner Stephan Lerch nach dem 4:2 im Elfmeterschießen (3:3 n.V.). Das mögliche Triple beim Champions-League-Finalturnier in Spanien (21. bis 30. August) scheint noch unendlich weit weg. „Da denk ich gerade gar nicht dran“, sagte Lerch. Bei der SGS wich die bittere Enttäuschung über den knapp verpassten größten Erfolg der Vereinsgeschichte

nur langsam. „Der Stolz überwiegt, dass wir einem übermächtigen Gegner so das Leben schwer gemacht haben“, sagte Trainer Markus Högner. Die scheidende Kapitänin Marina Hegering befand im ersten Frust: „Ich würde behaupten, am Ende ist nicht der verdiente Sieger auf dem Podest.“ Zu allem Überfluss erlitt Angreiferin Nicole Anyomi einen Steißbeinbruch.



Die VfL-Girls (v.l.) Ingrid Syrstad Engen, Fridolina Rolfö und Pernille Harder liegen auf dem Rasen und feiern den Pokaltriumph.

Foto: dpa/Ralf Wannenberg

Wieder nur Vize! Auch Havertz konnte daran nichts ändern

BERLIN - Nach kurzer Bedenkzeit hängte sich Kai Havertz die Silbermedaille doch noch um den Hals. Er hatte sie zunächst nur in der Hand baumelnd von der Bühne getragen, sie kurz angeschaut. Skeptisch, enttäuscht. Ganz am Rand schaute Leverkusens Nationalspieler dann nach dem 2:4 (0:2) im Pokal-Endspiel den jubelnden Münchnern beim Feiern zu. Mit verschränkten Armen und starrem Blick.

In dieser Sekunde wird die Sehnsucht des Ausnahme-Talents auf Titel noch einmal gestiegen sein. Gut, dass die meisten Vereine, die um Havertz werben, fast schon eine Garantie darauf haben. Zwar hat der 21-Jährige auch mit Leverkusen beim Final-Turnier der Europa League im August noch eine Titel-Chance. Doch an diesem Abend in Berlin blieb erst einmal die Erkenntnis: Auch mit Havertz hat Leverkusen seine Vize-Serie nicht beendet. Nach dessen erstem Finale in seiner Profi-Karriere

steht für den Verein der neunte zweite Platz seit dem letzten Titel 1993. Interviews gab Havertz keine. Vielleicht, weil er keine Lust auf Fragen nach seiner Zukunft hatte, die ihn wohl auch durch den zwölfstägigen Kurz-Urlaub begleiten werden. Aber sicher auch, weil er gefrustet war. Denn trotz seines grandios verwandelten Elfmeters in allerletzter Sekunde hatte Havertz die große Bühne nicht für Eigenwerbung genutzt. Vor allem nicht in der ersten Halbzeit, als er in der Sturmspitze verloren und verschenkt

wirkte. Mit Havertz auf der Zehn brachte Bayer die bis dahin starken Bayern nach der Pause trotz 0:3-Rückstands noch einmal ins Wanken. Hatte Trainer Peter Bosz sich also vercoacht? „Es ist immer einfach, nach dem Spiel zu sagen: Die zweite Halbzeit war besser, hey, warum habt ihr nicht von Anfang an so gespielt?“, antwortete Bosz, der als erster von vier niederländischen Trainern ein Endspiel im DFB-Pokal verlor. Mit zweiten Plätzen will sich die Werks-

elf nicht mehr begnügen. Die Enttäuschung überwiege, sagte Bosz: „Ganz deutlich.“ Nun wolle man „in der Europa League attackieren“, kündigte Kapitän Lars Bender an. Da wird Havertz mitspielen, das haben die Leverkusener Bosse klargestellt. Selbst, wenn er wie der aufs Champions-League-Turnier mit RB Leipzig verzichtende Timo Werner zum FC Chelsea wechseln sollte. Die Blues sollen ihr Werben angeblich verstärken. Sie haben seit 1993 übrigens 24 Titel geholt.



Kai Havertz verwandelte in letzter Sekunde einen Elfmeter zum 2:4-Endstand.

Foto: dpa/Annegret Hilse



Die Enttäuschung nach der Pokalfinal-Niederlage saß bei Leverkusens Nationalspieler Kai Havertz tief.

Foto: Imago Images/Jürgen Fromme

Schmidt plant die Sensation!

BREMEN/HEIDENHEIM - Florian Kohfeldt winkte noch kurz in die Kamera und stieg wenig später dann voll konzentriert in die Propellermaschine. Um 11.48 Uhr hoben der Trainer von Werder Bremen und sein Team ab, mit Charterflug Nummer 616881 ging es Richtung Heidenheim - zum ultimativen Relegations-Showdown. „Wir wissen alle: Es gibt kein danach mehr“, sagte Kohfeldt.

Abstieg oder Klassenerhalt - ab 20.30 Uhr fällt heute (DAZN und Amazon Prime) für die Grün-Weißen die Entscheidung. Der Druck ist immens, es droht der erste Absturz aus der Bundesliga nach

1980. Und am Ende wird es ein „Thema der Nerven sein“, sagte Kohfeldt, der den gesperrten Kapitän und Abwehrchef Niklas Moisander ersetzen muss. Die Ausgangslage sei nach dem mehr als mauen 0:0 im Hinspiel an der Weser „nicht überragend, aber sie lässt genügend Möglichkeiten, das zu überstehen“.

Denn: Werder spielt in dieser Grusel-Saison auswärts nicht gut, aber ein bisschen besser als zu Hause. Und schon häufiger riefen die Hanseaten in den vergangenen Wochen dann ihre besten Leistungen ab,

wenn Kohfeldt und Co. schon abgeschrieben wurden. „Wir waren schon tot“, sagte der 37-Jährige, deshalb haben wir „eine Menge zu gewinnen“. Die Anspannung wächst nun von Minute zu Minute. „Natürlich weiß jeder, worum es geht“, sagte Kohfeldt.

Während es für Bremen vor allem darum geht, sich nicht zu blamieren, plant Heidenheim nichts weniger als die Sensation. „Wir stehen vor dem größten Spiel unserer Vereinsgeschichte“, sagte Trainer Frank Schmidt, der seine Idee für die Partie beim Fahrrad fahren im Wald entwickelte: „Wir dürfen uns nicht kleiner machen als

wir sind. Wir haben gezeigt, dass wir uns wehren können.“ Und zwar ziemlich ein-drucksvoll, Werder hatte eigentlich keine echte Torchance.

Nun muss aber unbedingt ein Treffer her, wenn die Gegner im nächsten Jahr Bayern München oder Borussia Dortmund heißen sollen - und nicht Sandhausen oder Aue.

Schafft Bremen heute in Heidenheim ein Tor, genügt der Kohfeldt-Elf ein Unentschieden, um den Absturz in die Zweitklassigkeit zu verhindern.



Frank Schmidt



Szene vom 0:0 im Hinspiel: Bremens Yuya Osako wird von drei Heidenheimern gestellt.

England			
Norwich - B/H Albion	0:1		
Leicester - Crystal	3:0		
ManUnited - Bournemouth	5:2		
Wolverhampton - Arsenal	0:2		
Chelsea - Watford	3:0		
Burnley - Sheffield	1:1		
Newcastle - West Ham	2:2		
Liverpool - Aston	2:0		
Southampton - ManCity	...		
Tottenham - Everton	...		
	heute, 21.00		
1. FC Liverpool	33	29	2 2 72:25 89
2. Manchester City	32	21	3 8 81:33 66
3. Leicester City	33	17	7 9 63:31 58
4. Chelsea London	33	17	6 10 60:44 57
5. Manchester United	33	15	10 8 56:33 55
6. Wolverhampton	33	13	13 7 45:36 52
7. Arsenal London	33	12	13 8 49:41 49
8. Sheffield United	33	12	12 9 34:33 48
9. FC Burnley	33	13	7 13 37:46 46
10. Tottenham Hotspur	32	12	9 11 51:44 45
11. FC Everton	32	12	8 12 40:47 44
12. Newcastle United	33	11	10 12 35:45 43
13. Crystal Palace	33	11	9 13 28:40 42
14. FC Southampton	32	12	4 16 41:55 40
15. Brighton/Hove Albion	33	8	12 13 35:44 36
16. West Ham United	33	8	7 18 40:58 31
17. FC Watford	33	6	10 17 29:52 28
18. Aston Villa	33	7	6 20 36:62 27
19. AFC Bournemouth	33	7	6 20 32:59 27
20. Norwich City	33	5	6 22 25:61 21

Buffon, der Rekordfresser

648. Einsatz für Torwart-Dino ● Ramos führt Real zum Sieg

TURIN - Der „ewige“ Gianluigi Buffon von Juventus Turin hat die

nächste historische Bestmarke als Fußball-profi geknackt.

2006. „Buffon schreibt ein neues Kapitel im endlosen Roman seiner Karriere, der am 19. November 1995 begann, als Parma-Trainer Nevio Scala (später Borussia Dortmund) den damals 17 Jahre alten Torhüter ausgerechnet gegen Maldinis Milan debütieren ließ“, kommentierte die Gazzetta dello Sport. „Buffon, der Rekordfresser“, schrieb Tuttosport.

International

FC Turin zum 648. Mal in der Serie A auf dem Platz und löste den bisherigen Rekordspieler des AC Mailand Paolo Maldini (52) ab.

„648 ist keine Zahl, sondern ein ganzes Leben. Ein Leben mit zwei Handschuhen, ein Leben vor dem Tor. 648-mal danke!“, twitterte der Weltmeister von



Foto: dpa/Marco Albrizzi

Spanien

Atl. Madrid - Mallorca	3:0
Celta Vigo - Betis Sevilla	1:1
Valladolid - Alaves	1:0
Granada - Valencia	2:2
Bilbao - Real Madrid	0:1
Espan. Barcelona - Leganes	0:1
Osasuna - Getafe	...
Villarreal - FC Barcelona	...
Levante - San Sebastian	heute, 19.30
FC Sevilla - Eibar	heute, 22.00

1. Real Madrid	34	23	8	3	62:21	77
2. FC Barcelona	33	21	7	5	74:35	70
3. Atletico Madrid	34	16	14	4	46:25	62
4. FC Sevilla	33	15	12	6	48:33	57
5. CF Villarreal	33	16	6	11	53:40	54
6. FC Getafe	33	14	10	9	42:31	52
7. RS San Sebastian	33	15	5	13	50:42	50
8. Athletic Bilbao	34	12	12	10	38:29	48
9. CF Granada	34	13	8	13	42:40	47
10. CD Valencia	34	12	11	11	43:50	47
11. CA Osasuna	33	11	11	11	40:47	44
12. UD Levante	33	12	6	15	41:46	42
13. Real Valladolid	34	8	15	11	28:37	39
14. Real Betis Sevilla	34	9	11	14	44:55	38
15. Celta Vigo	34	7	14	13	33:43	35
16. SD Eibar	33	9	8	16	34:50	35
17. CD Alaves	34	9	8	17	32:51	35
18. RCD Mallorca	34	8	5	21	35:59	29
19. CD Leganes	34	6	10	18	25:49	28
20. Espanyol Barcelona	34	5	9	20	27:54	24



Bisher vier sehr gute Renntage 2020 in Seidnitz

- ### Ergebnisse & Quoten
- In Memoriam Zimmi's Wettbörse:** Golina (B. Murzabayev) - Tiramisu - Fabula 22 (40/63) 10, 10
 - bwin Preis des Pokalfinales:** Gabriela Laura (M. Pecheur) - Gaja - Chop Chop 40 (398/5 550) 19, 39, 73; zwei aus vier: 34
 - IDEE KAFFEE-Preis:** Lady of York (B. Murzabayev) - Miss Liberty - Arriga 21 (70/343) 12, 15, 17; zwei aus vier: 23
 - bwin Motorsport Cup:** So Brave (L. Wolff) - Sha Gino - Berouyine 98 (759/36 898) 36, 25, 195; zwei aus vier: 117
 - Queen-Malerin-Cup/Viererwette mit 20 000 Euro Garantiauszahlung:** Valanca (B. Murzabayev) - So Beautiful - Diamond Queen - Tayfun 42 (170/2372) 14, 15, 28, 24, Viererwette: 27 800; zwei aus vier: 66
 - Rennen des Town&Country Partner Wachsbaum GmbH:** Otto (B. Murzabayev) - Saxonia - Propolia 32 (164/820) 15, 23, 24
 - Großer bwin Sommerpreis:** Moonlight Man (M. Pecheur) - Wonnemond - Itobo 40 (245/852) 14, 16, 12
 - Preis der Glöckner Autowelt:** Sores Boy (B. Murzabayev) - Careera - All Access 151 (2.849/23.387) 47, 74, 35; zwei aus vier: 109
 - bwin Basketball Cup:** Varicon (B. Murzabayev) - Cape Sepoy - Malinga 51 (1.664/5.389) 18, 37, 16; zwei aus vier: 38
- Umsatz:** 277 820 Euro

Der vierjährige Schimmelhengst Moonlight Man unter Jockey Maxim Pecheur lief im Großen bwin Sommerpreis in Dresden-Seidnitz ein fantastisches Rennen und siegte unangefochten.

Schimmel Moonlight Man und Talent Wolf winkt große Zukunft!



Michael Becker, Präsident des Dresdner Rennvereins, ist zufrieden mit den in dieser Saison in Seidnitz bislang durchgeführten Veranstaltungen.

DRESDEN - Auch der vierte Renntag in Seidnitz ist auf der Erfolgsseite zu buchen. Der Rennverein ging bestens vorbereitet in die Zeit der Leistungsprüfungen während der Corona-Pandemie ohne Zuschauer. Es gab keinerlei Beanstandungen bezüglich der Hygiene- und Abstandsregelungen. Gehobener Sport und erneut sehr gute Zahlen beim Wettsatz.

Sieger im Großen bwin Sommerpreis unter Maxim Pecheur gewann in zukunftssträchtigem Stil und wird dem Ehepaar Moser aus Baden Baden gewiss noch Freude bereiten. Freude macht es auch, einem jungen Talent namens Leon Wolff im Rennsattel zuzuschauen. Der erst 16-jährige Lehrling aus Köln gestaltete seinen ersten Auftritt in Dresden auf dem von Claudia

Jahres war Pecheur das gleiche Kunststück gelungen. Einmal mehr erwies sich die Bahn in Dresden auch für Gäste aus dem Ausland als sehr angelegertes Ziel. So erschienen diesmal 15 Pferde aus Ischschchen, Polen und sogar Österreich am Start. Sicher auch, weil der Veranstalter die Rennpreise angehoben hatte.

Dresden

Präsident Michael Becker erfreut: „Ein wirklich gelungener Renntag, weil wir mit rund 90 Pferde-Besitzern und 200 Gästen unseres Gastronomen zumindest wieder ein bisschen Stimmung auf der Bahn hatten. Ich hoffe, wir kehren im Herbst zu unserem nächsten Renntag am 26. September halbwegs wieder zur Normalität zurück.“

An allen Renntagen einschließlich des von Halle übernommenen Termins lagen die Wettsätze in zuvor kaum gekannten Höhen. Auch die Bilanz von zehn Siegen der vor Ort arbeitenden Trainer kann sich sehen lassen. Zudem hatte der Galopprennsport in Dresden sportlich viel zu bieten. Moonlight Man,

Barsig vor Ort vorbereiteten So Brave zu einem Sieg. „Endlich wieder mal Rennreiter-Nachwuchs, von dem man noch einiges erwarten kann“, freute sich die tüchtige Trainerin.

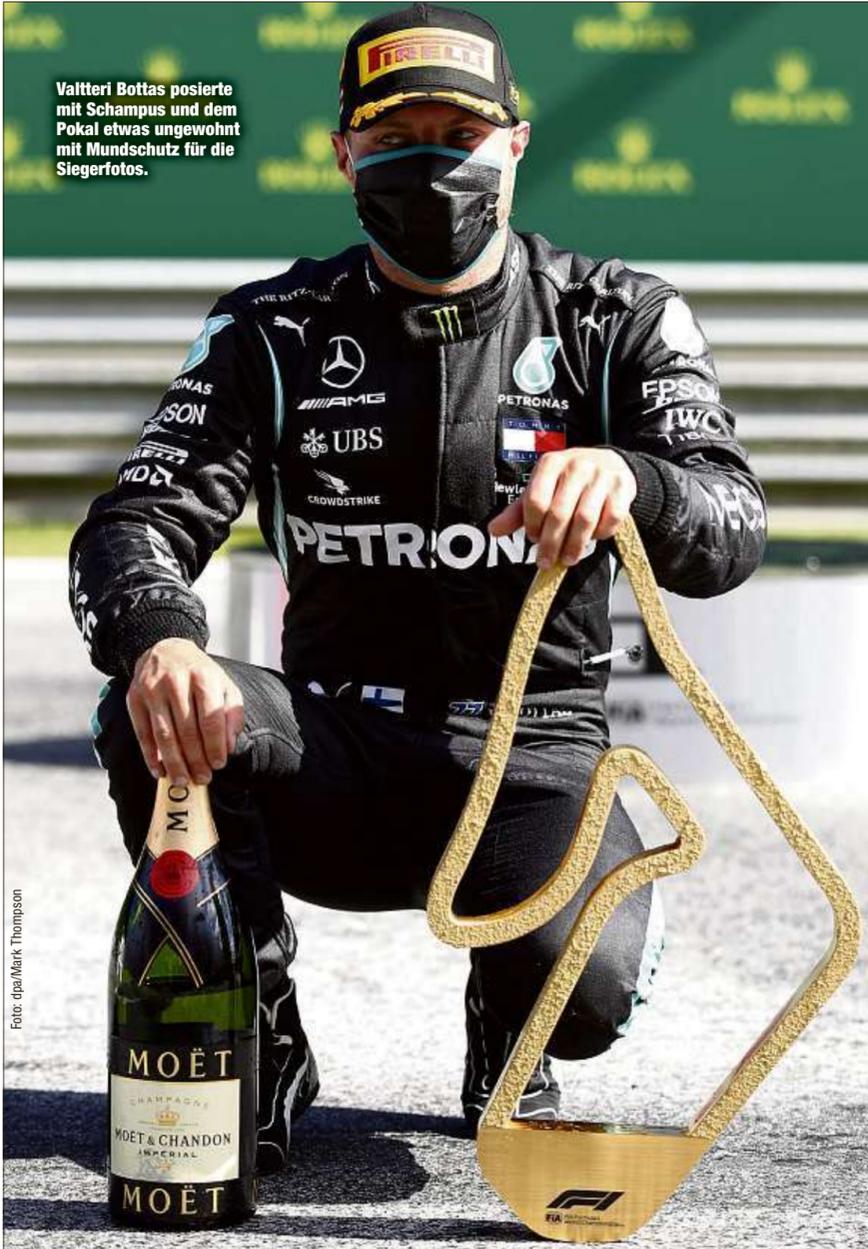
Nach der Sattel-Gala von Champion Bauyrzhan Murzabayev mit sechs Siegen steht nun bereits ein zweiter Jockey mit dieser Zahl in der stattlichen Dresdner Chronik. Im Juli des vergangenen



Der erst 16-jährige Leon Wolff aus Köln gewann mit So Brave das Rennen um den bwin Motorsport Cup und bewies damit eindrucksvoll sein großes Talent.

Fotos: (3): Frank Sorge

Vettel mit Dreher und Problemen! Bottas siegt, Hamilton fliegt vom Podest



Valtteri Bottas posierte mit Schampus und dem Pokal etwas ungewohnt mit Mundschutz für die Siegerfotos.

Foto: dpa/Mark Thompson

SPIELBERG - Mürrisch und mit rotem Ferrari-Mundschutz kommentierte Sebastian Vettel seinen Fehlstart in die Formel-1-Notsaison. Beim überlegenen Sieg für Mercedes-Pilot Valtteri Bottas war der Ferrari-Pilot gestern in Österreich schon weit abgehängt, als er sich durch einen Dreher das Rennen komplett zerstörte.

Mit Platz zehn beim Geister-Grand-Prix in Spielberg begann die Abschiedstour des zum Jahresende bei der Scuderia ausgemusterten Vettel frustrierend. Dass seinem Malheur ein Kontakt mit seinem Ferrari-Nachfolger Carlos Sainz im McLaren vorangegangen war, machte das Debakel perfekt. „Ich bin froh, dass es nur ein Dreher war, es war ganz schwer

zu fahren, ich habe das Auto nicht wiedererkannt. Ich hatte unheimlich Probleme auf der Strecke zu bleiben“, meinte der Heppenheimer nach einem am Ende chaotischen Grand Prix enttäuscht. „Es war irgendwo der Wurm drin.“

1. WM-Lauf

Eine Fünf-Sekunden-Zeitstrafe nach einer Kollision mit Red-Bull-Mann Alex Albon ließ Weltmeister Lewis Hamilton in der Schlussphase auf Rang vier hinter McLaren-Mann Lando Norris zurückfallen, der dank schnellster Rennrunde 0,1 Sekunden vor dem britischen Weltmeister lag. Vettels Stallrivale Charles Leclerc raste hinter Bottas noch auf Position zwei. „Die Strafe muss man akzeptieren, es geht weiter“, befand Hamilton.

„Ich bin froh, das Auto ins Ziel gebracht zu haben“, freute sich der finnische Auftaktsieger, der wie auch Hamilton Getriebe-probleme hatte. „Am Ende ist es ja noch gutgegangen“, so Bottas, der Champagner ohne Mundschutz verspritzte. Für Leclerc war sein zweiter Platz eine „große Überraschung, aber eine gute.“ Er habe „jede Chance“ ergreifen wollen.

Bottas, der sich hauchdünn die Pole Position gesichert hatte, führte das Feld nach dem Erlöschen der Roten Ampeln in die erste Kurve. Red-Bull-Pilot Max Verstappen, der Sieger der beiden Vorjahre, hatte nach der ersten Runde schon einen Rückstand von zwei Sekunden auf den Finnen. Der Niederländer erlebte allerdings ein Desaster. Wegen technischer Probleme schleppte er in Runde 13 zwar seinen Wagen noch in die Box, musste das Rennen aber vorzeitig beenden. „Es wäre wahrscheinlich ein einfaches Podium geworden, aber was kann ich tun?“, meinte er.



Foto: dpa/Mark Thompson

◀ Bei der Champagner-Dusche nahm Valtteri Bottas die Maske ab und es war alles wie früher.

14 der 20 Fahrer gingen vor dem Rennen wie Sebastian Vettel (r.) und Lewis Hamilton (daneben) auf die Knie und setzten ein Zeichen gegen Rassismus. ▼



Foto: Imago Images/Hoch Zwei

Dank Sprintrennen und Rang sieben gab's die ersten Punkte Schumacher fährt ins Kiesbett

SPIELBERG - Ein Ausritt ins Kiesbett hat Mick Schumacher den Start in die neue Formel-2-Saison verdorben.

Durch den Patzer im österreichischen Spielberg brachte sich der Sohn von Formel-1-Weltmeister Michael Schumacher nicht

Formel 2

nur um die Siegchance im Auftaktrennen der Nachwuchsserie, sondern war auch im zweiten Lauf am Sonntag zur Aufholjagd gezwungen. Mit Platz sieben sicherte sich der 21-Jährige im Sprintrennen zumindest die ersten Punkte des Jahres. Im Hauptrennen war er am Vortag Elfter geworden.

Schumacher fährt seine zweite Saison in der Formel 2 und will sich in diesem

Jahr für den nächsten Karriere-Schritt empfehlen. Hartnäckig halten sich Spekulationen, der Ferrari-Junior könnte zur nächsten Saison die Nachfolge von Veteran Kimi Räikkönen bei Alfa Romeo antreten. Dafür muss sich der frühere Formel-3-Europameister aber erst

einmal an der Spitze der Formel 2 etablieren.

Die ersten Runden waren durch aus vieler-

sprechend. Im Auftaktrennen fuhr Schumacher von Startplatz fünf auf Rang zwei und lieferte sich ein enges Duell mit dem späteren Sieger, dem Briten Callum Iott. Kurz nach einer Safety-Car-Phase verlor Schumacher dann aber die Kontrolle über sein Auto und fiel bis auf Platz 13 zurück. Mehr als zwei Ränge konnte er im Endspurt nicht mehr gutmachen.



Mick Schumacher erlebte in der Formel 2 einen Saisonstart mit Höhen und Tiefen.

Foto: dpa/Luca Bruno



Das Bild täuscht. Sebastian Vettel raste in seinem roten Ferrari dem Feld nur hinterher. Erst recht nach seinem Dreher.

Foto: Imago Images/Hoch Zwei

Ergebnisse

Grand Prix von Österreich in Spielberg, 1. WM-Lauf (71 Runden à 4,326 km/307,020 km):

1. Valtteri Bottas (FIN) - Mercedes 1:30:55,739 Std.;
2. Charles Leclerc (MON) - Ferrari +2,700 Sek.;
3. Lando Norris (ENG) - McLaren +5,491;
4. Lewis Hamilton (ENG) - Mercedes +5,689;
5. Carlos Sainz Jr. (SP) - McLaren +8,903;
6. Sergio Perez (MEX) - Racing Point +15,092;
7. Pierre Gasly (F) - Alpha Tauri +16,682;
8. Esteban Ocon (F) - Renault +17,456;
9. Antonio Giovinazzi (I) - Alfa Romeo +21,146;
10. Sebastian Vettel (Heppenheimer) - Ferrari +24,545;
11. Nicholas Latifi (KAN) - Williams +31,650;
12. Daniil Kwjat (R) - Alpha Tauri + 2 Rd.;
13. Alexander Albon (Thailand) - Red Bull + 4 Rd.

Ausfälle: Max Verstappen (NED) - Red Bull (12. Rd.); Daniel Ricciardo (AUS) - Renault (18. Rd.); Lance Stroll (KAN) - Racing

Stand Fahrer-Wertung: 1. Valtteri Bottas 25 Pkt.; 2. Charles Leclerc 18; 3. Lando Norris 16; 4. Lewis Hamilton 12; 5. Carlos Sainz Jr. 10; 6. Sergio Perez 8; 7. Pierre Gasly 6; 8. Esteban Ocon 4; 9. Antonio Giovinazzi 2; 10. Sebastian Vettel 1

Pole Position: Valtteri Bottas (Finnland) - Mercedes 1:02,939 Min.

Schnellste Runde: Norris 1:07,475 Minuten (71. Runde)

Stand Konstrukteurs-Wertung: 1. Mercedes 37 Pkt.; 2. McLaren 26; 3. Ferrari 19; 4. Racing Point 8; 5. Alpha Tauri 6; 6. Renault 4; 7. Alfa Romeo 2



Samstag, 11. 7. 2020
Trödelmarkt Galopprennbahn
01237 Dresden, Oskar-Röder-Str. 1
Standaufbau: ab 8 Uhr, Marktzeit: 10 bis 16 Uhr

Samstag, 18. 7. 2020
Trödelmarkt am Haus der Presse
01067 Dresden, Freigelände Parkplatz,
Devrientstr. 9
Standaufbau: ab 7 Uhr, Marktzeit: 9 bis 15 Uhr

Sonntag, 19. 7. 2020
Kunst-, Antik- & Trödelmarkt Hofwiese
01465 Dresden-Langabück, Gänsfeldt 55
Standaufbau: ab 8 Uhr, Marktzeit: 10 bis 18 Uhr

Samstag, 25. 7. 2020
Trödelmarkt am Haus der Presse
01067 Dresden, Freigelände Parkplatz,
Devrientstr. 9
Standaufbau: ab 7 Uhr, Marktzeit: 9 bis 15 Uhr

Sonntag, 26. 7. 2020
Wein-, Antik- und Gartenmarkt
Schloss Proschwitz
01465 Meißen-Proschwitz, Heiliger Grund 2
Standaufbau: ab 8 Uhr, Marktzeit: 10 bis 18 Uhr

Standgebühren und Anmeldung unter www.Flohmarkt-Sachsen.de.

Überdachte 3-m-Leihstände am Haus der Presse unter 0152 52986671 buchbar. Anmeldungen für alle Veranstaltungen bitte unter www.flohmarkt-sachsen.de.
Termininfos für Besucher auch unter 0351 4864-4243!
Veranstalter: Sächsische Zeitung GmbH, Ostra-Allee 20, 01067 Dresden
Informationen unter: Tel. 0351 4864-2443
troedelmarkt@sz-pinnwand.de

*Die Sächsische Zeitung ist ein Produkt der **DDV MEDIENGRUPPE**



Allerlei

Liebe Leser, bitte beachten Sie, dass in den Museen, Ausstellungen, Konzert- und Theatersälen zum Teil coronabedingt ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden muss. Die gültigen Bestimmungen finden Sie auf den jeweiligen Veranstalter-Seiten.

Kleine Weltreise

LICHTENSTEIN - Wer in Corona-Zeiten auf Weltreise gehen will und nicht mit dem Schiff oder Flugzeug reisen möchte, für den ist die Miniwelt Lichtenstein (Foto, Chemnitzer Straße 43) eine schöne Alternative. Dort fährt man nicht mit dem Taxi nach Paris, sondern kann zu Fuß gehen - und so auch jede Menge andere Bauwerke entdecken. Mehr als 100 sind es, die im Landschaftspark eng beieinanderstehen. Mit dabei sind zum Beispiel auch das Opernhaus von Sydney, das Brandenburger Tor, die Freiheitsstatue und das Taj Mahal. Auf Spaziergang durch die Welt können Sie täglich von 9 bis 18 Uhr gehen. Der Eintritt kostet inklusive 360-Grad-Kino Mini-kosmos 12 Euro, für Kinder 8 Euro. Infos: www.miniwelt.de

Foto: PR

Amerika-Tierpark

LIMBACH-OBERFROHNA - Der Amerika-Tierpark in Limbach-Oberfrohna (Tierparkstraße 1) ist ein schönes Ziel für einen Ausflug. Dort wohnen Kuba-Flamingos, Seriemas, Seidenreiher, Nachtreiher, Rote Sichler, Pfeifgänse und weitere farbenprächtige Entenvögel, Papageien, Affen, Rotluchse, Nasenbären und Eulen. Besonders beliebt ist das Pinguinland (Foto). Geöffnet ist täglich 9.30 bis 18 Uhr, am Wochenende bis 18.30 Uhr. Eintritt: 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Infos: www.amerika-tierpark.de



Foto: Sven Gletsberg

Wandern in Zschopau

ZSCHOPAU - Wandern Sie doch mal wieder - zum Beispiel am Wurzelweg in Zschopau. Vom Schloss Wildeck geht es über die Zschopau-Brücke die alte Marienberger Straße hinauf. Über den Wurzelweg kommen Sie an die K8174 und dieser entlang ortseinwärts bis zum Steghaus. Über einen schmalen Pfad rechts an dem Haus vorbei erreichen Sie direkt die Zschopau. Dort lädt der Platz am Besucherbergwerk der Heiligen Dreifaltigkeit Fundgrube zu einem Picknick ein. Der Weg führt dann weiter stromaufwärts bis zu den Skischanzen des Wintersportzentrums „Am Zschopenerberg“. Über die Obere Mühlenstraße und die Zschopau-Brücke kommen Sie zurück zum Schloss. Die Tour ist 5,3 Kilometer lang. Infos zum Streckenverlauf finden Sie im Internet unter www.erzgebirge-tourismus.de (Stichwort Sommerzeit/Wandern).

Allein unterwegs

CHEMNITZ - Mit 64 Jahren setzte sich Margot Flügel-Anhalt zum ersten Mal in ihrem Leben auf ein Motorrad - und fuhr gleich 117 Tage und 18046 Kilometer lang durch Osteuropa und Zentralasien. Die Bikerin überquerte nicht nur die Grenzen von 18 Ländern, sondern auch die zwischen Men-

schen fremder Sprache und Kultur sowie ihre eigenen. Begleitet wurde sie von Dokumentarfilmen. „Über Grenzen: Der Film einer langen Reise“ sehen Sie heute, 21.45 Uhr, bei den Filmnächten Chemnitz auf dem Theaterplatz. Eintritt: 7,50 Euro, ermäßigt 5 Euro. Infos: www.filmnaechte-chemnitz.de

Abenteuer eines Außenseiters

CHEMNITZ - „The Peanut Butter Falcon“ (Szenenfoto) - zu sehen von heute bis Mittwoch, 18.30 Uhr, im Clubkino Siegmars (Zwickauer Straße 425) - ist ein bewegender Film über Freundschaft und Treue. Der 22-jährige Zack hat Down-Syndrom. Nur mit einer Unterhose bekleidet flieht er eines Nachts aus dem Heim, in dem er lebt. Denn er will selbst über sein Leben bestimmen und endlich wie sein großes Idol Profi-Wrestler werden ... Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 3 Euro. Infos: www.clubkino-siegmars.com



Foto: PR/TOBIS Film GmbH

Kino

Premiere „Sirene“ in der TheaterRuine St. Pauli

Ein Best-of aus Liebe, Tod und Teufel

DRESDEN - Gespielt wird schon seit einigen Tagen wieder in der TheaterRuine St. Pauli, am Freitag ging im irigen Kirchengemäuer die erste und einzige Premiere der neuen Saison über die Bühne, die unter dem Motto „Mit Abstand das Beste“ steht. „Sirene. Die TheaterRuine zeigt Stimme“ heißt das Stück unter Regie von Jörg Berger. Es ist ein musikalisches Best-of, in dem das Herzblut aus zwanzig Jahren Theaterspiel steckt.

Gretchen wartet ganz kribbelig vor Sehnsucht auf ihrer weißen Blütenschaukel auf den einsamen Sinnsucher und Lebemann Faust. Ein Teufel mit Pelzkappe versucht vergebens böse zu sein und belustigt mit rockigen Gitarrenklängen. Kriemhild kämpft tapfer zwischen Weckerrasseln und Kindergeschrei an der Seite ihres Helden Siegfried, immer ganz oben, immer ganz vorn. Träume und Abgründe, Komik und Tragik liegen nah beieinander in den witzig-schrägen Szenen und Liedern dieser Inszenierung. „Sirene“ versammelt höchst abwechslungsreich Songs und Texte aus vielen Ruinen-Klassikern, von A wie „Artus“ bis Z wie „Zähmung der Widerspenstigen“ - und immer geht es dabei um die Liebe in allen Facetten. Insgesamt elf Darsteller singen und spielen mit wenigen Requisiten und umso mehr Spielfreude zu mitreibender Musik am Piano von Matthias Krüger. Allen voran Yvonne Dominik, die beeindruckend alle Regis-



Elf Darsteller spielen und singen mit wenigen Requisiten.

„Frankenstein“ und Steffi Gerber mit verrückt-rauchiger Stimme als seine Geliebte.

Abschließender Höhepunkt ist der Auftritt des betörend geweckten Theatergeistes (berührend: Rainer Leschhorn), der sich mit einem grandiosen „Cold-Song“ gegen den geplanten Abriss des Theaters für ein Parkhaus wehrt. Die Szene stammt aus Tankred Dorsts Stück „Purcells Traum von König Artus“, mit dem die St. Pauli Ruine 2002 eröffnete. Reichlich Beifall vom begeisterten Publikum. Nächste Aufführungen: 19. und 25. Juli. **Lilli Vostry**



Verführerische Gesänge und teuflische Texte aus zwei Jahrzehnten St. Pauli gibt es nun gesammelt in der TheaterRuine.

Eine „Sirene“ gibt's auch mit männlicher Stimme.

Fotos/Montage: Jens Döring (2), Petra Hornig (2)

Auch als Abschluss-Act der Musikfestspiele? Rockstar Sting kommt nach Sachsen

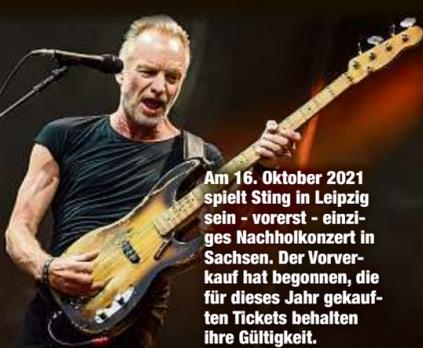


Foto: Christophe Galleau/dpa

LEIPZIG/DRESDEN - Aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Wie viele internationale Rockgrößen hat auch Sting (68) alle seine für dieses Jahr geplanten Konzerte abgesagt und nun neue Termine für 2021 bekannt gegeben. Dresden steht noch nicht auf der Liste, aber Fans von Sting und den Dresdner Musikfestspielen können dennoch hoffen.

Eigentlich hätte der frühere Police-Frontmann Sting („Every Breath You Take“) in diesem Jahr das Abschlusskonzert der Musikfestspiele am 12. Juni bestrei-

ten sollen. Damit sollte der britische Rockmusiker mit Jazz- und Folk-Hintergrund den musikalischen Horizont des Festivals ebenso erweitern, wie es schon im Vorjahr Blues-Rock-Legende Eric Clapton (75) tat. Nun steht fest, dass Sting im Rahmen seiner „My Songs“-Tour am 6. Oktober 2021 in Leipzig gastiert (vorgesehen war der 16. Oktober dieses Jahres).

Auch die früher liegenden Tourneedaten ähneln vom Zeitrahmen denen von 2020. So spielt Sting bereits ab Juni in Deutschland, unter anderem am 16. Juni in Erfurt. Zwischen den jetzt be-

stätigten Terminen klaffen jedoch noch allerlei freie Tage. Steigen damit die Chancen, auch den dies-jährig ausgefallenen Auftritt bei den Musikfestspielen 2021 nachgereicht zu bekommen?

Festival-Sprecherin Nicole Czerwinka bestätigt auf Nachfrage: „In der Tat bemühen wir uns, Sting für die Ausgabe im kommenden Jahr erneut zu verpflichten.“ Sie räumt allerdings ein: „Damit sind wir jedoch nicht die Einzigen.“ Einfach wird es also nicht für ein Nachholkonzert, aber deshalb muss Dresden Sting noch lange nicht abschreiben. **hn**

Morgenspunkt Treffpunkt

- ✓ Ticketvorverkauf bundesweit
- ✓ Lotto, GLS-Paketshop
- ✓ Tickets MEINFERNBUS FLIXBUS
- ✓ SZ-Reisen u. v. m.

Rosenhof 11 · 09111 Chemnitz · Mo-Fr 8-18, Sa 9-13 Uhr · Telefon 0371-23 87 19-40/42 · tn.chemnitz@trf-mediengruppe.de · TIC KETS · REISEN · BÜCHER · ANZEIGENSERVICE · LOTTO · PAKETVERSAND · CITY POST

Hausmittel zum Selbermachen

Essigsocken bei Fieber, Holunderblütentee bei Husten oder eine Meerrettichkette bei einer Mandelentzündung - unsere Großmütter wussten, was guttut und gesund macht. Karin Berndt und Nici Hofer teilen hier über vierzig traditionelle Hausmittel, von deren Wirksamkeit sie seit ihrer Kindheit überzeugt sind. Ihre geschmackvoll gestalteten Fotos zeigen, dass man dazu gar nicht viel braucht: Ein paar Zutaten direkt aus dem heimischen Garten oder dem Vorratsschrank und diese wunderbaren Rezepte. Damit ist der Gang zur Apotheke hoffentlich nur noch selten nötig.

Es gibt Hausmittel, die schon unsere Großmütter kannten und die im Falle einer Krankheit zu Hause nicht fehlen dürfen. Zwiebelwickel, Hühnersuppe oder heiße Milch mit Honig sind allgemein bekannt. Aber die Welt hat noch viel mehr in ihrer Hausapotheke! Nach ihrem Erfolg „Zwiebelwickel, Essigsocken und Co.“ wagen unsere Autorinnen Karin Berndt und Nici Hofer den Blick über den eigenen Tellerrand und haben auf allen Kontinenten nach den besten Hausmitteln recherchiert. Sie lindern Beschwerden auf ganz natürliche Weise, sind einfach und günstig herzustellen und manchmal sogar richtig lecker!

14,95 €

16,95 €

Yoga für die Augen

Der blöde Rücken war kurz davor, Sophie den Urlaub zu verderben. Denn eigentlich wollte das schlanke Fitness-Girl jeden Tag Windsurfen gehen. Leider hat sie sich aber kurz vor dem Urlaubsbeginn einen Nerv eingeklemmt. Doch Sophie hat ein Sonnenschein-Gemüt und nutzt die Gunst der Stunde: Am Meer breitet sie ihr Handtuch aus und versucht sich ausgiebig an Yoga-Übungen, um ihren Rücken zu lockern. Ungeniert streckt die schöne Blondine ihre Kurven in alle Richtungen. Dass sie das Ganze an einem FKK-Strand macht, freut vor allem die männlichen Beobachter...



6.7.2020

Riesige Freude bei Joey Chestnut (36): Er hat beim Hotdog-Wettbewerb seine frühere Bestleistung übertroffen und einen neuen Weltrekord aufgestellt.



Foto: dpa/John Minchillo

Surriles aus aller Welt

75 Hotdogs in zehn Minuten!

NEW YORK - Serien-Champion Joey Chestnut (36) hat beim Wettessen im New Yorker Vergnügungspark Coney Island laut Veranstalter einen neuen Weltrekord aufgestellt - und sich selbst um ein Würstchen geschlagen. Er verschlang in nur zehn Minuten 75 Hotdogs!

Bereits 2018 verputzte der Kalifornier in Rekordzeit insgesamt 74 Würstchenbrote - eine unglaubliche Leistung, die er am Samstag noch toppen

konnte. In der Frauenriege stellte Titelverteidigerin Miki Sudo (34) mit 48,5 Hotdogs in zehn Minuten ebenfalls einen neuen Rekord auf. Es war ihr siebter Sieg in dem Wettbewerb - aber dennoch ein besonderer. Denn aufgrund der Corona-Pandemie fand das Wettessen, das bereits seit 1972 jährlich zum Unabhängigkeitstag der USA ausgetragen wird, erstmals ohne johlendes Publikum statt. Stattdessen gab es eine Live-Übertragung im Fernsehen.

Fotos/Montage: dpa/Wolfgang Lanzenstraben, image images/S. Gabisch

Verona Pooth (52) machte „Peep!“ mit ihrer sympathisch-naiven Art zur absoluten Erfolgsshow.

Nadja Abdel Farrag (55) konnte damals nicht an die Erfolge ihrer Vorgängerin anknüpfen.

Wird Bonnie Strange moderieren?

◀ Influencerin Bonnie Strange (34) ist für die Jubiläumssendung als Moderatorin im Gespräch.

Erotik-Show „Peep!“ kommt zurück

KÖLN - In dieser Show wurde kein Blatt vor den Mund genommen: Nun soll das Erotikmagazin „Peep!“ zurück ins Fernsehen kommen - wenn auch nur für einen Abend.

Anlass ist die Erstausstrahlung der Sendung vor 25 Jahren. „Natürlich machen wir was Schickes zum Jubiläum“, erklärte gestern ein Sprecher des Senders RTLII. Ein Datum für die Ausstrahlung der Show nannte er nicht, es soll aber noch diesen Sommer so weit sein. Auch sonst gab sich der Sender mit seinen Plänen, etwa bezüglich der prominenten Gäste, geheimnisvoll. Die „Bild am Sonntag“ will aber erfahren haben, dass Influencerin Bonnie Strange (34) die Jubiläumsausgabe moderieren soll.

„Peep!“ war im Mai 1995 gestartet. Pro Ausgabe gaben zwei Prominente Auskunft über ihr Liebesleben, zudem liefen diverse Erotikclips. Moderiert wurde das TV-Magazin erst von der Popsängerin Amanda Lear (69). Im Juni 1996 übernahm Verona Pooth (52), damals noch Feldbusch, die der Sendung zu immenser Popularität verhalf. Sie zog sich aber 1999 zurück, weil sie „Peep!“ als zu pornografisch empfand. Ihr folgte mit Nadja Abdel Farrag (55), auch bekannt als „Naddel“, ein weitere Ex von Dieter Bohlen (66) als Moderatorin. Als die Quoten schließlich schwächelten, gab RTLII im Sommer 2000 das Aus für die Sendung bekannt.

Fotos/Montage: instagram.com/chrisemsworth, image images/Event Collection

Chris Hemsworth (36) muss kräftig im Fitnessstudio trainieren.

Für seine Rolle als Hulk Hogan Chris Hemsworth im Fitness-Wahn

LOS ANGELES - Schon als Donnergott „Thor“ war Chris Hemsworth (36) ein wahres Muskelpaket. Für sein neuestes Filmprojekt muss der Schauspieler aber noch eine Schippe drauflegen.

Denn für Todd Phillips' (49, „Joker“) neue Filmbiografie schlüpft der Australier bald erneut in die Rolle eines Muskelprotzes: Wrestling-Legende Hulk Hogan (66). Um den zwölffachen Welt-Schwergewichts-Champion spielen zu können, ist aber viel Arbeit nötig: „Die Vorbereitung für die Rolle wird unglaublich physisch“, erklärt der Hollywood-Star dem britischen Filmmagazin „Total Film“ und fügt hinzu: „Ich werde mehr Masse zulegen müssen als jemals zuvor, sogar mehr als ich für ‚Thor‘ zugelegt habe.“

Das Leben von Wrestling-Star Hulk Hogan (66) wird verfilmt.

Pierce Brosnan

„Bond ist ein Geschenk für die Ewigkeit“

LONDON - Der frühere James-Bond-Darsteller Pierce Brosnan (67, „GoldenEye“) ist dankbar, dass er den berühmten Geheimagenten 007 in vier Filmen spielen durfte. „Bond ist ein Geschenk für die Ewigkeit, denn das hat mir eine wunderbare Karriere ermöglicht“, so der 67-Jährige.

Zuletzt war der Schauspieler im Jahr 2002 als britischer Spion in „Stirb an einem anderen Tag“ zu sehen. Gern hätte er noch einen fünften 007-Film gedreht, doch die Produzenten wollten eine Neuausrichtung und verpflichteten Daniel Craig (52) als Nachfolger. Dennoch ist Brosnan zufrieden: „In meiner Welt ist kein Platz für Bedauern. Das führt nur zu Kummer und noch mehr Bedauern.“

Pierce Brosnan (67) hätte gern noch länger den britischen Geheimagenten 007 gespielt.

MORGENPOST

Julia Roberts sooo verliebt

LOS ANGELES - Es ist äußerst selten, dass Julia Roberts (52) ihre Fans an ihrem Privatleben teilhaben lässt. Doch zum 18. Hochzeitstag macht der „Pretty Woman“-Star eine Ausnahme und zeigt sich ganz verliebt mit Ehemann Daniel Moder (51).

Zu einem süßen Schnapsschuss, auf dem Roberts ihrem Liebsten einen dicken Schmatzer auf die Wange gibt, schreibt die Schauspielerin kurz und knapp: „18 Jahre #ohja“. Mögen noch viele Jahre hinzukommen!



Foto: instagram.com/juliaroberts

Nach 18 Ehejahren: Julia Roberts (52) und Daniel Moder (51) sind verliebt wie eh und je.

Rapper-Milliardär fordert Trump heraus

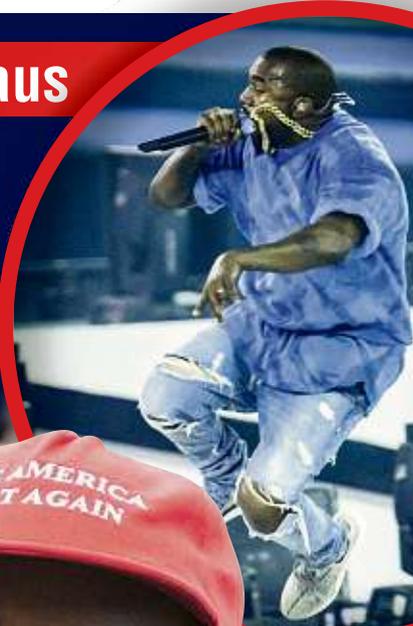
Kanye West will Präsident werden

LOS ANGELES - Da muss er sich sputen: Kanye West (43) will im Herbst als US-Präsident kandidieren. Dabei war er vor ein paar Jahren noch einer der wenigen populären Künstler, die Amtsinhaber Donald Trump (74) öffentlich unterstützten.

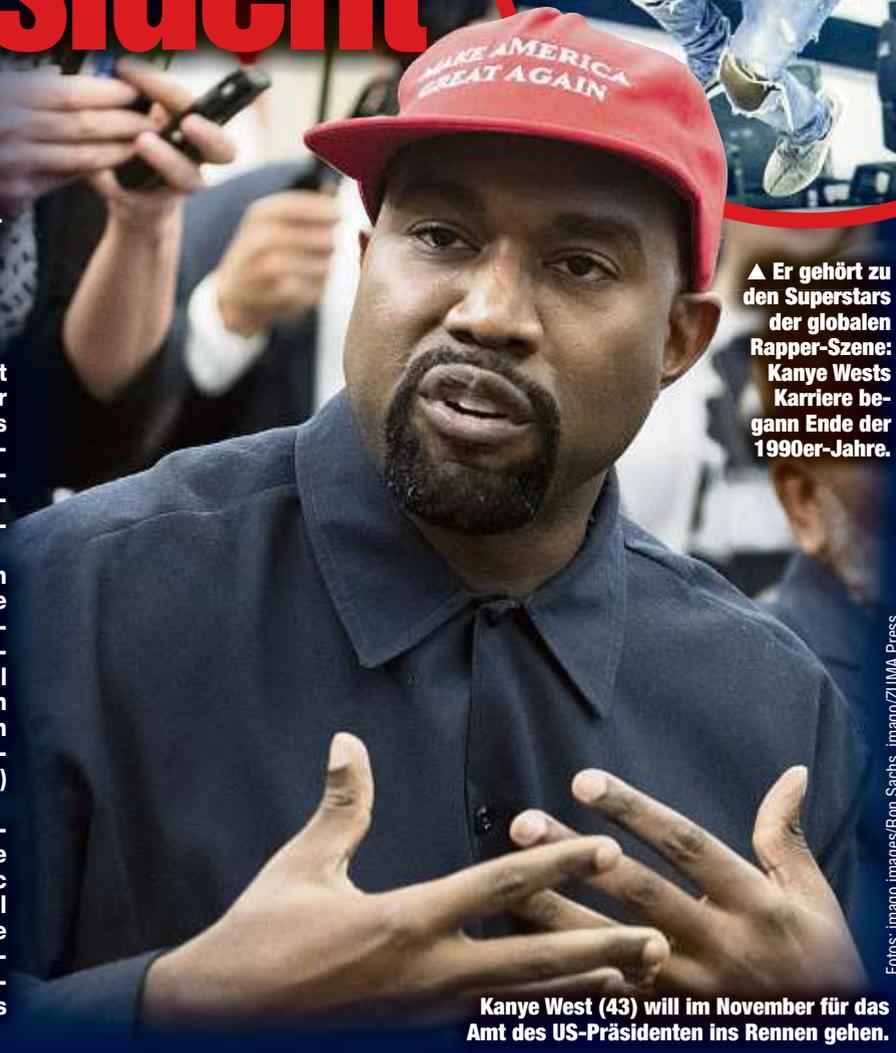
Seine Kandidatur kündigte der Rapper mit pathetischen Worten auf Twitter an: „Wir müssen nun das Versprechen Amerikas erkennen, mit Gottvertrauen, einer einigenden Vision und dem Schaffen einer Zukunft“, so der Musiker, der noch den Hashtag #2020VISION, offenbar seinen Wahlslogan, hinzufügte.

Ob der Ehemann von Reality-Star Kim Kardashian (39) eine realistische Chance gegen Trump hat, von dem sich der Musiker 2019 schließlich distanzierte, ist fraglich. Schließlich bleiben ihm bis zur Wahl im November nur noch vier Monate Zeit. Ein erster, prominenter Wähler ist West schon sicher: „Du hast meine volle Unterstützung!“, schrieb Tesla-Chef Elon Musk (49) an den Rapper.

Seine politischen Ambitionen hat der Musiker schon häufiger geäußert. So kündigte er bereits 2015 bei den MTV Video Music Awards an, bei der diesjährigen US-Wahl antreten zu wollen. Vor zwei Jahren sagte er dann in einem Radiointerview, sein Vorhaben möglicherweise im Jahr 2024 umzusetzen. Nach eigener Aussage wollte er als gemäßiger Kandidat antreten.



▲ Er gehört zu den Superstars der globalen Rapper-Szene: Kanye Wests Karriere begann Ende der 1990er-Jahre.



Kanye West (43) will im November für das Amt des US-Präsidenten ins Rennen gehen.

Fotos: imago images/Ron Sachs, imago/ZUMA Press

Charlize Theron

Härter als jeder Actionfilm



Auch Hollywood-Stars wie Charlize Theron (44, „Bombshell“) mussten während der Corona-Pandemie ihren Nachwuchs zu Hause unterrichten. Absoluter Horror, wie die Schauspielerin nun verriet.

Ihre Kinder Jackson (8) und August (4) im Homeschooling zu betreuen, sei ihre „größte Herausforderung“ gewesen, erklärt Theron im „Today“-Interview: „Es war eine unglaublich stressige Zeit für mich“, so die 44-Jährige, die scherzend hinzufügt, dass sie jeden Actionfilm immer und immer wieder drehen würde, „bevor ich wieder Homeschooling mache!“.



Charlize Theron (44) ist knallhart im Filmgeschäft. Aber Homeschooling hat sie an ihre Grenzen gebracht.

Foto: imago images/R. Wagner

„Nur am Saufen“

Melanie Müller unter Beschuss

Foto: www.instagram.com/melanie.mueller_offiziell



Melanie Müller (32, l.) schlug für dieses Familien-Foto ordentlich Kritik entgegen.

BINZ - Heftige Kritik für Melanie Müller (32): Die Party-Sängerin teilte am Wochenende ein Picknick-Foto, das sie mit ihrer Familie am Strand von Binz zeigt. Leider sieht sie sich seitdem mit einem regelrechten Shitstorm konfrontiert. Und warum? Weil sie einen Becher Rotwein trinkt!

Unter dem Instagram-Foto der Oschatzerin häufen sich Kommen-

tare wie „schon wieder Alkohol“ und „wie kann man denn als Mutter ständig nur saufen ... und dann immer die Kinder dabei“. Melanie Müller nimmt's aber gelassen, wie sie dem Magazin „Gala“ verriet: „Wir sind alle gute Mamas, und da darf man auch abends mal ein Glas Wein trinken. Mich interessieren diese Kommentare nicht.“